

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

411 (5.9.1913) Mittagausgabe



Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Goldbrunner und für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Anlage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Bammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Preis: od. Teleg. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52

Heftige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsäule 25 Pfg., die Reklamensäule 70 Pfg.

Nr. 411.

Karlsruhe, Freitag den 5. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Bassermann und die Fremdenlegion.

Berlin, 4. Sept. Die „Berliner Nationalzeitung“ hat mit Rücksicht darauf, daß nach Pariser Blättermeldungen unter den Rekruten der Fremdenlegion 40 vom Hundert Deutsche sind, sich an eine Reihe deutscher Parlamentarier gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Institution gefragt.

Die Erregung über die französische Fremdenlegion ist in Deutschland im Wachsen, und jeder Tag bringt neue Presseäußerungen, die sich mit dieser eines Kulturvolkes unwürdigen Institution befassen.

Man sagt, daß die Fremdenlegion das ultimatum refugium mancher niedergetroffenen, der Verweisung nahen Existenz ist; ebenso sicher ist es, daß den Werbemännern eine große Zahl leichtsinniger junger Leute in die Hände fallen, welche unter der Einwirkung des Alkohols sich zu diesem unheilvollen Schritt bestimmen lassen.

Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß der Reichstag sich in der kommenden Tagung mit dem Skandal der französischen Fremdenlegion beschäftigen wird. Am richtigsten wird es sein, die Frage des besseren Schutzes der deutschen Staatsangehörigen gegen die Werber und Helfershelfer derselben im Wege von Initiativanträgen oder Resolutionen aufzugreifen und diese Anträge sodann einer Kommission zu überweisen.

In dieser Kommission wäre über die einzuschlagenden gesetzgeberischen Wege, welche geeignet sind, dem Unfug der Werbung Einhalt zu tun, zu beraten und positive Vorschläge zu machen. Einstweilen vollzieht sich in Deutschland die Bildung von Vereinen zur Bekämpfung der Fremdenlegion. Diese haben als nächste Aufgabe, das vorhandene Material zu sammeln und zu sichten, Reichsregierung und Parlament auf die Notwendigkeit gesetzgeberischen Eingreifens hinzuweisen und damit den Boden für eine kommende Gesetzgebung zu bereiten.

Clemenceau als Gegner der französischen Kolonialpolitik.

Paris, 4. Sept. (Priv.) Senator Clemenceau ist neugestärkt aus Karlsruhe zurückgekehrt, obgleich er auch dort seine tägliche Wirksamkeit in der Zeitung „Homme Libre“ nicht unterbrochen hatte. Er veröffentlicht neuerdings daselbst einen Artikel gegen die französische Kolonialpolitik, dessen wesentliche Stellen lauten:

Man weiß, daß die koloniale Eroberungspolitik nie meine Zustimmung hatte. Ich bin instinktiv bei dem vielleicht allzu einfachen Gedanken stehen geblieben, daß ein Volk, das noch unter der Erinnerung leidet, daß man ihm wichtige Gebiete entzogen hat, etwas Besseres zu tun habe, als sich auf die Gebiete anderer zu werfen. Am vollkommensten gerecht zu sein, will ich angeben, daß zwischen der Zivilisation und der schwarzen Kultur oder zwischen der europäischen Zivilisation und den so

verschiedenen Zivilisationen Afrikas und Asiens, deren militärische Schwäche eine starke Versuchung für die fremde Macht bildet, das Problem verschiedene Nebenumstände erhält, die vor den Augen der Menge und auch der Regierenden ihre Brutalität maskiert. Trotzdem bleibt es, was uns betrifft, eine wahre Herausforderung gegen die ursprünglichen Bedingungen jeder Kolonisierung, daß wir ohne Kolonisten zu kolonisieren unternehmen haben.

Dazu kommt, daß unsere früheren Kolonisierungsversuche nicht von Erfolg gekrönt wurden, weil unsere Verwaltungsroutine, die schon im eigenen Lande so jämmerliche Folgen hat, immer damit anfängt, in den neuen Ländern der Initiative des Auswanderers den Weg zu sperren, während sie zugleich, statt sich den Sitten des unterworfenen Volkes anzupassen, törichterweise sich anstrengt, neue Menschen nach eigenem Maßstabe zu bilden. Wenn einmal jemand die Geschichte unserer Eroberung Indochinas schreiben wird, so wird er in dieser Beziehung sehr viel zu sagen haben.

Man darf auch nicht vergessen, daß der extravagante Aufwand an Blut und Geld bei einem Volke ins Gewicht fallen sollte, das einst fünf Milliarden hergeben mußte, das die drückende Last der relativ schwersten Staatsschuld der Welt trägt, bei dem die Verminderung der Geburtenzahl notwendig zu einer Verringerung der Produktionskraft führen muß, und das in seiner industriellen und kommerziellen Organisation hinter seinen Nachbarn England und Deutschland noch so weit zurücksteht. Man vergleiche bloß Hamburg mit Haare. Wieviel richtiger wäre es gewesen, das Ziel unserer Politik in der Konzentrierung aller unserer einheimischen Kräfte gegenüber den Unternehmungen einer wirtschaftlichen und militärischen Nebenbuhlerschaft zu suchen, die uns so überflutet, daß sie sogar französisches Gebiet und vor allem Paris zu kolonisieren beginnt, während unsere kolonialen Eroberungen, wenn sie Erfolg haben sollen, nur den französischen Boden noch mehr entvölkern können. Jeden Tag ruft man uns zu, daß die Landwirtschaft der nötigen Arbeitskräfte entbehrt und wir organisieren mit großen Kosten Kolonien, um unsere Bauern dorthin zu locken.

Vom militärischen Gesichtspunkt aus muß man immer wiederholen, wie sehr die kolonialen Kämpfe unsere Landesverteidigung schwächen. Marokko allein beansprucht heute 80 000 Mann und darunter Alpenjäger, die zu unseren Dedungsstruppen gehören, um von dem Material zu sprechen, das im Notfalle kaum rasch genug ersetzt werden könnte. Ohne diese Kolonialabenteuer hätte man sich den Dreijahresdienst ersparen können. Man erzählt uns freilich schöne Geschichten von den schwarzen Truppen und der Rekrutenaushebung in Algerien. Die Initiative dieser letzteren Maßregel gehört mir sogar persönlich an, aber darum weiß ich, was sie leisten kann, und weiß auch, welche Revolte in Afrika bei den ersten Kanonenschüssen auf den Bogenen zu befürchten ist. Clemenceau hätte hier mit Augen an die neueste Nachricht aus Algier erinnern können, wonach der dortige Generalgouverneur es nicht einmal wagt, die Eingeborenen, die sich der obligatorischen Aushebung entzogen haben, verfolgen zu lassen. In einer eigenen Proklamation wird ihnen in den meisten Fällen die Amnestie versprochen, wenn sie nach Hause zurückkehren. Diese Maßregel wird seltenerweise als Belohnung dafür aus-

gegeben, daß sich im ganzen die Dienstpflichtigen regelrecht gestellt haben.)

Clemenceau schließt dann: „Schon im Jahre 1870 sagte man, daß die Feldzüge in Afrika unsere Generale des großen Krieges entwöhnt hätten und darin lag gewiß ein Stück Wahrheit. Ich wäre sehr glücklich, zu wissen, daß heute General Lyautey auf der Höhe seines Rufes stehe, aber wenn ich Herrn Poincaré schreiben sehe, daß General Lyautey Frankreich in den Augen Europas erhöht habe, weil er ohne Kampf in Marokko eingezogen ist, so muß ich gestehen, daß Herr Poincaré die moralische Gesundheit seines Landes durch die Begünstigung eines billigen Chauvinismus geschädigt hat.“

Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil in zweiter Instanz.

(Von unserem besondern Berichterstatter.) II. (Unser Nachdr. verb.) H. Erfurt, 4. Sept. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Oberkriegsgerichts in der Verhandlung gegen die Reservisten und Landwehrleute See und Gen. wegen militärischen Aufruhrs usw. stellte zunächst, wie schon telegraphisch mitgeteilt, der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Barnau (Berlin) eine Reihe von Beweisunterlagen, darunter einen Eventualantrag auf Sozialbeschäftigung in der Wirtschaft Kitzleben-Zoll. Das Gericht behält sich die Beschlußfassung hierüber vor.

Es wurde sodann in der Zeugenvernehmung fortgeführt. Der Zeuge Gemeindevorsteher Kofend aus Wolframshausen gab ein Zeugnis über die Angeklagten ab. Er betonte, daß sie alle ruhige Leute seien, die den besten Ruf genießen. Die Erzählung könne er sich nur damit erklären, daß sie total betrunken gewesen seien. Er wisse nichts davon, daß sie sich hervordrängten als Sozialdemokraten betätigt hätten.

Der Arbeiter Schütze war Zeuge der Vorgänge in der Gastwirtschaft; er sagt, er könne sich nicht erinnern, gesehen zu haben, daß die Angeklagten sich wehrten, ebenso wisse er nicht, ob sie geschimpft hätten. Er könne sich nur entsinnen, daß die Leute in das Lokal zurückwollten, nachdem sie aus demselben hinausgeworfen worden waren. Der dabei entstandene Lärm sei aber nicht allzu schlimm gewesen.

Der Zeuge Zuckerkocher Kolbe, der Vater des Angeklagten Kolbe, war nach dem Vorfall in Kitzleben und hat seinen Sohn dort abgeholt. Es waren, wie er sagt, eine Menge Leute auf der Straße vor dem Gasthaus und machten Lärm. Um was es sich dort handelte, habe er nicht erfahren. Er habe nur gehört, daß die Leute sich in der Wirtschaft geprügelt hätten. Sein Sohn sei sehr stark angegriffen gewesen. Er trinke sonst nicht viel und könne naturgemäß auch nicht viel vertragen. Der Zeuge hat erst vier Tage später gehört, daß sein Sohn sich strafbar gemacht haben solle, worauf er zu dem Polizeikommissar Müller ging und sich bei diesem erkundigte. Müller bejahte seine Frage und sagte, Kolbe jun. habe ihm zugerufen: „Komme heraus, wenn du etwas willst“. Er, Müller, sei aber nicht hinausgegangen. (Heiterkeit.) Müller habe ihm auch erklärt, daß die Angeklagten stark betrunken gewesen seien; es sei auch in den Getränken „etwas darin“ gewesen, sonst hätten sie sich nicht so sinnlos betrunken können.

Zeuge Gastwirt Bock, der Inhaber des Gasthauses Kitzleben-Zoll, betonte, daß die Angeklagten und noch mehrere junge Leute nach der Kontrollversammlung in sein Lokal gekommen seien, um dort das übliche Bier zu trinken. Die Wolframshäuser und Hainroder Burschen säßen getrennt. Es sei zwischen ihnen dann zu einem Streit gekommen wegen eines Mädchens; der eine der Burschen sollte der Vater eines Kindes sein, während der andere die Ämter zahlte. Die beiden Burschen hätten sich dann geprügelt, sich aber bald wieder ver-

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff. Copyright 1913 by Großlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (22. Fortsetzung.)

Die Nacht war schneidend kalt. Es froz Stein und Bein, ein eisiger Wind kam fauchend und tütsch um die Straßenecke und von den weißbeschnittenen Dächern stoben Lasten voll schmerzhaft flackernder Glaspfitter dem Wanderer ins Gesicht. Die spärlichen Straßenspatzen in dieser geschäftelosen Gegend flirrten und flatterten, und ein verächtlich ausgeperrter Hund heulte ob der erkälten Unbill den Himmel an.

Mit Vorsicht und auf Umwegen kam ich auf den Platz der Gedächtniskirche, vor das Romanische Cafe, ohne zu meinem nicht geringen Erstaunen auch nicht die Spur eines Verfolgers wahrgenommen zu haben. Eine schauerhafte Wühl war gerade dieser Platz von mir gewesen. Von allen Seiten raste, heulte, pfliff der Sturm, und das arme Mädel tat mir leid, das nun vielleicht mit dem kleinen, heißen Herzen voller Sehnsucht nach mir da auf und ab lief. Und sogar schon recht lange wegen meiner vielen Umwege.

Freilich Margarete Dillinger war keine zarte, verwöhnte Dame der großen Welt, sondern nur ein Wind und Wetter gewöhntes Dienstmädchen aus der Arbeiterwelt. Also — wenn sie mich erwarten soll, den seinen Herrn Baron, der ihr 200 Mark geschenkt hat für ihr krankes Mutterchen, dann würde ihr die eifrigste Januarnacht nichts von ihrer freundlichen Herzenswärme nehmen. Kleines, gutes, dummes Mädchenherz. Du kommtest an einen Schlimmeren kommen!

Sie war nicht da. Daß ich bei einem abgezogenen Dienstmädchen unterkam, die mich lieberlich mit ihrem Leben vertei-

digt hätte, mit mehr vielleicht noch, wenn es etwas gibt, was mehr ist, als das Leben, — konnte wohl niemand, selbst Woff nicht ahnen. Da war ich so sicher wie ein Kind im Mutterarm.

Aber, wenn meine Eitelkeit sich glatt verrechnet hätte? Dann hieß es anders operieren. —

Ich trat — noch einmal den Platz überblickend, auf dem jetzt nach Schluß der Theater ziemlich reges Leben herrschte und wo jetzt das Erlassen einer einzelnen Gestalt fast unmöglich schien — in das Kaffee und setzte mich dicht an das große Fenster, an dem fast alle Eintretenden, die durch den Haupteingang kamen, vorbei mußten, bis mir plötzlich eine Hehnlichkeit mit Woff diesen ins Gedächtnis rief. Wie konnte ich! Hier sah ich ja auf dem Präsenzierteller! Schlenkigt trank ich einen Kognak, zahlte und wandte mich einem stilleren Gehen zu, einer staubigen Palmengruppe, wo die Beleuchtung nach der Straße hinaus recht matt war. Ich hatte kaum einige Minuten gesessen und mir ein Glas Sorbet bestellt, als ich eine Gestalt gewahrte, die von der Seite hinter mir, dem Nebeneingange, eingetreten und fast geräuschlos herangekommen sein mußte: Margarete!

„Ich danke Ihnen, Fräulein,“ sagte ich unwillkürlich, eine andere Anrede während wie bisher, wo sie als Hausmädchen eines Pensionates mit der Stiefel gepußt und das Zimmer gereinigt hatte.

Sie war sehr einfach gekleidet. Keine Spur von Versuch, eine feine Dame sein zu wollen, oder gar eine, die sich „fein“ gemacht hatte, zum Rendez-vous mit einem Herrn. Und das dankte ich ihr wirklich, daß sie in keiner Weise Aufmerksamkeit erregte.

Sie trug das schwarze Kleid, das sie als Hausmädchen im Pensionat Bonn getragen hatte. Nur daß die Livree der weißen Kutschkürze mit weißem Häubchen fehlte.

Ich stand auf. Was jetzt kommen mußte, war volle Offenheit. Als Baron und Wohltäter hatte ich ausgespielt bei ihr. Ich bedurfte jetzt als das, was ich war: Hochstapler, Dieb, Räuber, Heiratschwindler, als Enkel eines adligen Kaufmanns, der einst am Hofkammer zur Dämmerstunde reißigen Kaufmanns aufstauerte, ihrer Hilfe. Ich mußte heute abend noch bei ihr ein Unterkommen finden. Ich wußte ja, daß ihre Mutter ein kleines Stübchen zu vermieten hatte und daß es schon lange leer stand. Und ich dachte, da ich in ihrer Bedrängnis geholfen hatte, würde sie — trotzdem ein ehrlicher Mensch — mich bei sich aufnehmen, wenn sie wußte. . .

Seltzam klein und bedrückt fühlte ich mich da. — Es war mir, als hätten wir die Rollen vertauscht, es war mir, als sei sie die wahrhafte, die rechte Dame und ich — ich eben, was ich war: der unzuverlässigste, betrügerische Diener eines vornehmen Herrn, der ihr Mittel zu einem Unterkommen vor Gefahr erbat. — Es war mir unmöglich, ihr ins Auge zu sehen. Der Unterschied zwischen ihrem Pöbel, der den edelsten Grübeln entsprang, und meinem Beruf, war mir klar genug. Und ihr vielleicht auch. Hier voreinander stehen, die Wahrheit umgehen, hatte keinen Zweck. Wollte sie nicht, stellte sie sich ablehnend, heimlich gegen mich, dann waren wir fertig miteinander und sie konnte ihrer Wege gehen. Eines war sicher — veruraten würde sie mich nie.

Ich nahm meine Partie: „Fräulein Margarete, ich habe Ihnen Ernstes, Wichtiges zu sagen und von Ihnen zu erbitten. Es kommt nur darauf an, ob Sie mir helfen wollen in meiner Not oder nicht.“ „Ja — ich will.“

Tief atmete ich auf. Sie stand wartend und sah still vor sich nieder. Ich hätte gern eine ihrer in häßlichen, grauen Wollhandschuhen stehenden Hände ergriffen. Sie hatte keinerlei Toiletteanstrichmannen für mich gemacht den sie wußt



fragen und es sei alles wieder ruhig geworden. Der Zeuge erklärt, als später der Lärm wieder losging, habe weder er, noch einer seiner Angehörigen oder Bediensteten nach der Polizei gerufen; er wisse überhaupt nicht, auf wessen Veranlassung der Polizist gekommen sei. — Der Polizeiergeant Müller gibt hierzu an, er sei durch drei Gänge gerufen worden.

Der Wirt erklärt weiter: Er habe auf die Aufforderung des Polizeiergeanten hin seinen Gästen erklärt, sie sollen nach Hause gehen; da sie es aber nicht ohne weiteres taten, habe er das Lokal verlassen, weil er mit der Sache nichts weiter zu tun haben wollte. Er habe daher auch nichts gesehen und von den Schimpereien nichts gehört. Als der Polizist allein mit den Angeklagten nicht fertig werden konnte, holte er den Gendarmen zu Hilfe, der den Zeugen wiederum ersuchte, die Angeklagten aus dem Lokal zu weisen. Der Zeuge wehrt nicht mehr, ob er das getan hat, es sei aber möglich. Als die Angeklagten dann nicht gingen, haben der Polizist und der Gendarm die Leute hinausgebracht. Der Zeuge hat auf die Sache nicht weiter geachtet, er weiß auch nicht, ob die Angeklagten gerufen oder geschimpft haben.

Auf Befragen durch den Verhandlungsleiter gibt der Zeuge weiter an, daß damals seine Mutter bei ihm zu Besuch war. Sie beschwerte sich darüber, daß ein Angeklagter sie mit dem Stock an dem Hals faßte und mit sich fortzog. Das sei aber nur Scherz gewesen, solches würde öfter gemacht. Dasselbe sei auch mit dem Postknecht Müller geschehen, der es aber auch nur als Scherz aufnahm. Seine Mutter könne jedoch solche Scherze nicht ertragen, da sie eine alte Frau von 67 Jahren sei.

Polizeiergeant Müller bestätigt, daß die Angeklagten dergleichen Scherze mit ihm gemacht hätten. Er hat die Sache auch nur als Scherz aufgefaßt, glaubt aber, daß die Angeklagten ihn damit lächerlich machen wollten.

Der nächste Zeuge ist der Arbeiter Kopte, der, in derselben Angelegenheit verurteilt, sich seinerzeit bei dem Urteil berufen hatte, und jetzt aus der Strafhaft vorgeführt wird. Er hat vor dem Erfurter Kriegsgericht damals wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt sieben Monate Gefängnis erhalten.

Verhandlungsleiter: Sie sind verurteilt worden, was haben Sie getan?

Zeuge Kopte: Ich habe nichts getan. Der Polizist hat aber ausgeföhrt, er hätte mich mit Gewalt aus der Wirtschaft herausgebracht; das ist jedoch nicht wahr.

Verhandlungsleiter: Weshalb haben Sie nicht Berufung eingelegt? — Zeuge: Meine sämtlichen Zeugen sind abgelehnt worden, da habe ich mir gesagt, daß eine Berufung doch keinen Zweck hat.

Verhandlungsleiter: Weiter sind Sie wegen Beleidigung eines Vorbesetzten verurteilt worden. — Zeuge: Ich soll den Gendarmen beschimpft haben, auch das ist nicht wahr, denn ich tat nichts, ich stand abseits.

Der Zeuge ist als Entlastungszeuge für den Angeklagten Kolbe geladen und bezeugt, daß Kolbe nicht mit den anderen zusammen war, sondern bei ihm von den Exzessiven weit entfernt gestanden habe. Kolbe habe auch nicht geschimpft.

Hierauf wird als nächster Zeuge Architekt Klaus als Beweismittel für den Angeklagten See vernommen. Er bezeugt, daß er ihn mehrfach beschäftigt und See als fleißigen und ordentlichen Menschen kennen gelernt habe. Er habe niemals Grund gehabt über ihn zu klagen. Selbst wenn der Angeklagte viel Alkohol genossen, sei er nicht sehr turbulent gewesen. Das habe er, Zeuge, z. B. bei Tischgesellschaften bemerkt, bei denen viel Alkohol getrunken wird.

Verhandlungsleiter: Ist der Angeklagte aber nicht leicht zu beeinflussen? — Zeuge: Jawohl, das stimmt. Ich habe einmal zwei Leute vom Bau entlassen, und obwohl den Angeklagten See die Sache nichts anging, hat er auch die Arbeit niedergelegt.

Verhandlungsleiter: Sie meinen also, daß sich der Angeklagte See leicht verführen läßt? — Zeuge: Jawohl. — Verhandlungsleiter: Es ist ja gesagt worden, daß die Leute sich auf hohe Pferde setzten und ausgerufen hätten, sie seien freie Arbeiter und Sozialdemokraten, ihnen gönne niemand etwas zu sagen. Meinen Sie, daß diese Worte auf die Zugehörigkeit zu einer ganz bestimmten Organisation gedeutet waren? — Zeuge: Nein, das ist nicht meine Ansicht. Ich glaube, sie wollten damit nur sagen, daß sie unabhängige Arbeiter seien, denen niemand etwas zu sagen hätte. Der Angeklagte See ist ein gutmütiger Mensch, läßt sich aber leicht verführen und verführen. Der Angeklagte Hagemeyer war nur einen Sommer bei mir und trat wegen Lohnunterschieden aus. Er war ein fleißiger Arbeiter und ich war mit ihm sehr zufrieden, über seinen Charakter kann ich nichts sagen.

Zeuge Postknecht Hagemeyer, der Bruder des Angeklagten Hagemeyer, verweigert die Aussage.

Zeuge Eisenhändler Schilling hat gesehen, daß die Schutleute mit dem Säbel auf die Leute einschlugen, ob die Leute etwas taten, weiß der Zeuge nicht.

Zeuge Schmied Hans Schulz hat gleichfalls wahrgenommen, daß die Schutleute mit erhobenen Säbeln auf die Angeklagten eindrangen; ob sie getroffen haben, weiß er nicht.

Auf Anregung des Anklagevertreters werden die beiden Hauptbelastungszeugen, der Polizeiergeant Müller und der Gendarm Stod nochmals aufgerufen.

Polizist Müller erklärt, daß er seine Aussage in allen Punkten aufrecht erhalte. Er mußte gegen Hagemeyer vorgehen,

gegen andere konnte er es nicht, weil ihn alle daran hinderten. Was die Einzelnen getan hätten, könne er nicht sagen, dazu sei der Tumult zu groß gewesen.

Der Gendarm Stod hat ebenfalls seine Aussage aufrecht und erklärt, daß Hagemeyer gerufen habe, wir sind freie Arbeiter und Sozialdemokraten. Auch beleidigende Äußerungen habe er getan. Hagemeyer habe sich gegen ihn gestemmt, als er ihn aus dem Lokal drängen wollte, und Schirmer ihn mit einem Stock geschlagen. Der Anklagte sei ihm mit Gewalt heruntergerissen worden; es sei unmöglich, daß er ihn selbst, etwa beim Ziehen des Säbels, verloren habe. Der Angeklagte Kolbe sei mit den anderen zusammengewesen und habe gerufen, sie sollten nur nach außen kommen, dann werde er ihnen die Knochen entzwei schlagen, daß sie sie im Taschentuch nach Hause tragen könnten.

Verteidiger A. A. Barnau: Gestern sagte der Zeuge, ob Kolbe oder ein anderer Drohungen ausgestoßen habe, wisse er nicht. Heute ist seine Aussage merkwürdigerweise viel bestimmter.

Zeuge: Ich habe mir die Sache nochmals überlegt. Verhandlungsleiter: Das wissen Sie bestimmt? — Zeuge: Jawohl.

Die Beweisaufnahme wird darauf geschlossen. Es folgten hierauf die Plaidoyers der Verteidiger und des Staatsanwalts, worauf die Angeklagten in ihrem Schlusswort sämtlich um milde Strafen bitteten. Nach 1½stündiger Beratung fällt darauf das Obergerichtsgericht das folgende Urteil:

Es erhielten Hagemeyer 2 Jahre 1 Monat Gefängnis, See 2 Jahre 1 Monat Gefängnis, Gorges 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, Kolbe 4 Monate Gefängnis, Schirmer 2 Jahre 1 Monat Gefängnis. Den Angeklagten Hagemeyer, See, Gorges und Schirmer wurden je 9 Wochen, Kolbe 5 Wochen der Unterjuchungshaft angeschlossen. Kolbe wurde von der Anklage des militärischen Aufruhrs freigesprochen und nur wegen Beleidigung verurteilt. (Bei dem ersten Verfahren waren folgende Strafen verhängt worden: See 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere, Hagemeyer 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere, Gorges 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere, Kolbe 5 Jahre 3 Monate Gefängnis, Entfernung aus dem Heere, Schirmer 5 Jahre 2 Monate Gefängnis, Entfernung aus dem Heere.)

In der Begründung des Urteils

heißt es unter anderem: Der militärische Aufruhr ist rechtlich zweifellos vorhanden. Das Kriegsgericht hat die Aussagen der Polizeibeamten nur insoweit verwertet, als sie durch andere Zeugen bestätigt wurden. Das Obergerichtsgericht ist der Meinung, daß die Kontrollverammlung und die militärische Disziplin in gar keinem Zusammenhang mit der Tat stehen. Das Obergerichtsgericht lehnt es ab, politische Angelegenheiten zu erörtern oder Redensarten über die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei zu prüfen. Es handelt sich für das Gericht nur um Redensarten betrunkener Menschen, denen kein besonderes Gewicht beizulegen ist.

(Telegramm.)

S. Erfurt, 5. Sept. (Priv.) Wie die Rechtsanwälte der verurteilten Referenten bekannt geben, ist von drei Hauptverteidigern die Einlegung der Revision beim Reichsmilitärgericht beschlossen worden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August 1913 gnädigst demogen gefunden, dem Hamburgischen Gefängnisgefängnis Pastor Dr. Senflich in Hamburg das Ritterkreuz 1. Klasse des Hochverdienstordens von Sibirien zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst demogen gefunden, dem Ober-Postkammerer Ludwig Hammer in Mannheim die untergnädigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. August 1913 gnädigst geruht, den Kammerjunker Freiherrn Heinrich Rüdiger von Collenberg, Kaiserlicher Konsul in Winnipeg, zum Kammerherrn zu ernennen.

Mit Entschlichung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 20. August 1913 wurde der charakterisierte Postsekretär Adolf Eggold aus Unterschleißheim in einer Sekretärstelle beim Postamt Karlsruhe I etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 5. Sept. Dem an Stelle des Staatsrats von Zumbühl in Mannheim zum Kaiserlich Russischen Konsul dorthin ernannten Hofrat Proffert ist namens des Reichs das Exequatur erteilt.

Magdeburg, 4. Sept. (Tel.) Die Stadtverordneten haben 160 000 Mark zur Beschaffung von Mesofthorium bewilligt.

Kanten, 4. Sept. (Tel.) Die Ausgrabungen auf der Stätte des großen Römerlagers bei Kanten haben zur Freilegung eines Gebäudes von ganz gewaltigen Dimensionen geführt, das mehrere große Säle, viele kleine Gemächer und mehrere von Säulengängen umgebene Höfe hat. Der ganze Bau ist von Säulenhallen umgeben. Fundamente, Säulen und Pfeiler sind gut erhalten. Vermutlich handelt es sich hier um die Wohnung des Kommandanten des großen Römerlagers. (Hfr. 3g.)

Ein biblisches Drama auf der englischen Bühne.

D. London, 3. Sept. Mr. Louis A. Parlers vieraktiges biblisches Drama „Joseph und seine Brüder“, das im Januar dieses Jahres unter großem Beifall über die Remporter Bühne ging, hat auch in den Augen des englischen Jenfors Gnade gefunden und erlebte seine erste Aufführung am Dienstag in His Majesty's Theatre. Sir Herbert Tree hat weder Zeit noch Kosten gescheut, um dem Stück zu einem Erfolg zu verhelfen. Die Rollen besetzten sich in den besten Händen, er selbst gab den jungen und alten Jakob, und die Dekorationen und sonstigen Ausstattungen waren der Handlung naturgetreu angepaßt. Parler hat sich streng an das alte Testament gehalten und die tatsächlichen Dialoge benutzt, soweit es eben möglich war, und aus anderen orientalischen Quellen geschöpft, was für sein Drama geeignet war.

So z. B. bringt er eine Karawane aus Arabien, die die schöne Suleika, die zukünftige Frau eines der Offiziere Baraas, nach Memphis bringt, mit Kamelen, Eseln und Schafen in die Wüste. Sie lagern an der Stelle, wo Joseph von seinen Brüdern in die Schlangengrube geworfen worden war. Er wird herausgezogen und nach Memphis gebracht. Dort beginnt dann das eigentliche Drama. Postphars Frau verfolgt ihn mit ihren Liebesbezeugungen, er aber ist gefesselt durch seine Liebe zu Menath, der Tochter des hohen Priesters.

Von Anbeginn an, als die zwölf Brüder Jakob verlassen und mit ihrem Opfer in die Wüste gehen, bis zu seiner Rettung, seinem Aufstieg in der Gunst der Baraas, den falschen Beschuldigungen gegen ihn, seiner Enttarnung und seinem schließlichen Triumph als Sieger über Ägypten und der Antunft seiner jetzt demütigen Brüder und seines alten Vaters steigert sich die Handlung und liefert in jedem

worden. Infolge dessen wird Herr Proffert zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

△ Karlsruhe, 5. Sept. Das Justizministerium veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Für Havariefälle, bei denen die Verteilung der Schäden nach § 86 des Reichsseegesetzes, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnen-schifffahrt, vom 15. Juni 1890 an einem im Gebiet des Großherzogtums Baden am Rhein abwärts von Basel oder am Neckar gelegenen Ort zu erfolgen hat, sind durch diesseitige Verfügung vom 11. August 1913 die Herren Martin Schredl und Joseph Wolf in Mannheim als weitere Dispositionenvertreter öffentlich bestellt worden. Dieselben sind gemäß § 419 Abs. 2 Z.P.O. für die Erstattung von Gutachten der betreffenden Art im allgemeinen beedigt.

△ Karlsruhe, 5. Sept. Die Beteranenbeiträge werden vom 1. Oktober 1913 ab bekanntlich von 120 auf 150 Mark erhöht. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Beteranen, die Beiträge bezogen haben, anlässlich Erhöhung der Beiträge einen Antrag nicht zu stellen haben, die Auszahlung der erhöhten Beiträge erfolgt ohne Antrag an alle Berechtigten. Auch die neuen Bestimmungen über die Gewährung der dreimonatlichen Beihilfe an die Witwen verstorbener Beteranen treten am 1. Oktober in Kraft.

+ Pforzheim, 5. Sept. Nach dem soeben erschienenen Rechnungsbuch der städtischen Kassen beträgt das Reinerlösmittel unserer Stadt nach dem Stand vom 1. Januar d. Js. 30 218 892 M., das sich 6 050 000 M. mehr als im Vorjahre.

△ Heidelberg, 5. Sept. Zu den Entkränkungen an spinaler Kinderlähmung teilt die „Heidelb. Zeitung“ mit, daß, wie die gemachten Erhebungen ergeben haben, zurzeit kein Fall im akuten Stadium der Entkränkung in hiesiger Stadt festgestellt worden ist.

△ Schönan (H. Heidelberg), 5. Sept. Vor der Heidelberger Ferienkammer hatte sich der Unterlehrer H. Stürmer wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Der Angeklagte hatte drei Schüler im Alter von 9 und 10 Jahren mit einem Stock auf den Rücken geschlagen, so daß die Kinder blaue und gelbe Flecken davon trugen. Von dem Oberlehrer wurde dem Angeklagten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Das Urteil lautete wegen mehrfacher Körperverletzung im Amte auf 50 Mark Geldstrafe.

△ Mittenbach (H. Heidelberg), 5. Sept. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde Gastwirt und Gemeindevorstand Jakob Trautmann zum Bürgermeister gewählt.

△ Weisstadt (H. Neckarbischofsheim), 5. Sept. Aus dem Ader eines hiesigen Landwirts wurde ein Kopf Weizenkraut geerntet, der das respektable Gewicht von 18 Pfund hatte.

△ Miesfeld (H. Sinsheim), 5. Sept. Zurzeit finden Verhandlungen statt zwischen den Gemeinden Miesfeld, Gießersheim, Miesfeld und Waldangelloch und dem Elektrizitätswerk Wiesloch zwecks Einführung der Elektrizität in den genannten Orten. Am nächsten Sonntag nachmittag findet eine Besprechung der Gemeindevorstände und der Interessenten statt.

△ Von der Tauber, 5. Sept. Bei dem am letzten Dienstag nachmittag zwischen 2 bis 3 Uhr über die mittlere Tauberbergend niedergegangenen heftigen Gewitter, begleitet von wolkenbrüchigem Regen, schlug der Blitz in mehreren Orten des Amtsbezirks Tauberbischofsheim ein und zündete. Der gleichzeitige Hagel richtete an den noch nicht geborgenen Feldfrüchten und den Obstbäumen größeren Schaden an.

△ Rönningheim (H. Tauberbischofsheim), 5. Sept. Als der Knecht des Bierbrauers Stephan, Johann Heß, gestern mit seinem Fuhrwerk vom Felde heimkehrte, wurde er vom Blitz getroffen. Der Knecht und das Pferd stürzten zu Boden. Der rechte Arm des Knechtes ist leicht gelähmt.

△ Arenshausen (H. Tauberbischofsheim), 5. Sept. Hier wurde die Scheuer der Landwirte Rudelgast und Kuhn durch Feuer vollständig eingeeäschert.

△ Bühl, 5. Sept. Auf die Kasse des hiesigen Vorshuhvereins wurde vorgeschien ein wahrer Sturm unternommen. Auf Grund unkontrollierbarer Verhältnisse hatte eine lebhafteste Beitragsrückzahlung unter den Spareinlegern und Mitgliedern platzgegriffen und zahlreiche Einleger hoben ihre Guthaben ab oder kündigten dieselben. Der Vorshuhverein veröffentlicht eine Erklärung, daß er zurzeit mit der genauen Aufstellung des Vermögensstandes beschäftigt ist und in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung über die Geschäftslage genauen Aufschluß geben wird. Ein Grund zur Beunruhigung für die Einleger bestehe nicht. Die „Bad. Nachr.“ erfahren von unterrichteter Seite, daß der Stand der Kasse absolut gut ist. Der völlig grundlose Sturm auf die Kasse wurde verursacht durch eine Indiskretion über die beachtlichen Abschreibungen, die in keiner Weise die soliden Grundlagen des Instituts berühren und die im Bankwesen alle Tage vorkommen.

△ Rehl, 5. Sept. An der Rheinbrücke überfuhr ein Auto den siebenjährigen Knaben Olier; er wurde dabei ziemlich erheblich verletzt. Anscheinend sind innere Organe des Opfers verletzt, so daß der Knabe das Geföhr einbüßen wird.

neuen Moment den Beweis, wie meisterhaft der ganze Stoff behandelt wurde.

Der Erfolg war denn auch ein allgemeiner, und besonders traten außer den weiblichen Rollen Sir Herbert Tree und Mrs. Owen Roughton als Postphar hervor.

Kleine Zeitung.

1. Die längsten deutschen Tunnel. Die Heidelberger Meldung über die längsten Tunnel in Deutschland, nach welcher der Königsstuhl-Tunnel an die 5. Stelle komme, bedürfen in mehreren Punkten der Berichtigung. Die richtige Reihenfolge ist: 1. Kaiser-Wilhelm-Tunnel bei Cöthen, 4216 m, 2. Fährner Tunnel bei Schapheim in Baden 3170 m, 3. Kräbbergtunnel der Odenwaldbahn zwischen Schilbenbach und Heggach 3100 m, 4. Brandleitertunnel bei Oberhof in Thüringen (Strecke Erfurt-Mitschenhausen) 3030m, 5. Neuer Tunnel bei Rübbersdorf (Strecke Gießen-Stegburg-Hagen) 2645 m, 6. Königsstuhl-Tunnel bei Heidelberg 2500 m. Schaltet man noch den Bollendung entgegengerichteten Ditteltal-Tunnel bei Elm mit ca. 3400 m Länge ein, durch den der Verkehr Frankfurt-Bebra-(Berlin) wesentlich abgekürzt wird (Umgehung des Kopfbahnhofs Elm), so tritt der Königsstuhl-Tunnel erst an 7. Stelle.

1. Aus der Geschichte des Barbiers. A. de Angeltis gibt in der „Barletas“ einige Beiträge zur Geschichte des Barbiers im Laufe der Jahrhunderte. In Rom erschien der erste Barbier im Jahre 300 v. Chr. Der erste, der sich öffentlich rasierte ließ und damit eine große Umwälzung unter seinen Mitbürgern hervorrief, war Lucius Cornelius Scipio Barbatus, der ums Jahr 298 v. Chr. das Konsulat bekleidete und sich im Kriege wider die Etrusker und Samariter auszeichnete. Die Barbier im alten Rom waren überaus einflussreiche Leute. Ihre Stüben wurden die Sammelpunkte der vornehmen Welt, der politischen Konventikel. Sie beschäftigten sich meistens nebenher noch mit Heilkunde und Arzneiberei; sie vermittelten bereits im alten Rom Schönheitsmittel und Pfälsterchen und betrieben einen ausgedehnten Handel mit Mitteln gegen den Haaransfall. Die Geschwindigkeit der Barbier im alten Rom wurde sprichwörtlich und hat sich bis heute erhalten. Bald kam zu ihrem Gewerbe auch die Perückenfabrikation dazu, die in späteren Jahrhunderten sogar ihre Haupterzeugungsquelle wurde.

schon als Kollegen ihrer Lebensphäre erkannt hatte. Aber — ich wagte es nicht. . .

„Ich meine, wir gehen irgendwo anders hin,“ sagte ich leise, „hier ist kein richtiger Platz für meine Erklärung.“

„Wollen Sie zu uns kommen?“

„Zu ihnen! Ja gern, das wollte ich ja überhaupt.“

Sie nickte still, als wüßte sie das schon — immer mehr verschob sich meine Lage, fühlte ich.

Ich winkte dem Kellner, der uns misstrauisch betrachtete, von einem der Tische aus, gab ihm eine Mark Entschädigung und bedeutete ihm, daß wir hier nicht bleiben würden. Er nickte, fuhr mit der Serviette über den Tisch, der ganz rein war, so als wollte er unsere Anwesenheit dort fortwischen, strich das schöne Mädchen mit einem grenzenlos unverstämten Lächeln an; dann standen wir endlich vor der Tür und gingen. Bald saßen wir uns in der Straßenbahn wortlos gegenüber. Obwohl wir sehr ernst und still dastanden, hatte doch jeder, sogar der Schaffner, sein Augenmerk auf uns gerichtet. Wohl begreiflich: meine Lip-Lop-Eleganz und vornehme Baronsart und sie so unverkennbar als Dienstmädchen — so jung, so schön, so ernst. . . und beide so stumm. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Karlsruhe, 5. Sept. Im badischen landwirtschaftlichen Wochenblatt erklärt der Vorsitzende der badischen Landwirtschaftskammer einen Aufruf zur Beteiligung an der geplanten Errichtung eines Denkmals für Oskar Reilner in Mädrin. Das Denkmal soll das Gedächtnis des großen Agrarwissenschaftlers, des bahnbrechenden Forschers auf dem Gebiete der Fütterungslehre, wach erhalten.

× Berlin, 4. Sept. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Ideen für ein Postfachgebäude in Washington wurde der Entwurf des Professors Möhring-Berlin mit dem ersten Preis von 10 000 Mark ausgezeichnet. Der zweite Preis wurde dem Architekten Schriber in Frankfurt a. M. zuerkannt.



Die Schuld wird dem Chauffeur zugeschrieben, weil er auf der linken Seite der Straße fuhr.

Offenburg, 5. Sept. Im Alter von 67 Jahren ist vorgestern abend Baurat Richard Hergt gestorben. Der Entschlafene stammte aus Ueberlingen und war nach seiner Praktikantenzeit 1880 Bahningenieur in Bruchsal, wurde 1888 nach Mannheim versetzt und 1890 Bahnbauinspektor des Bezirks Heidelberg I. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit dem Titel Bahnbauinspektor und 1893 wurde er Bahnbauinspektor des Bezirks Offenburg I. Im Jahre 1897 wurde der Verstorbene Oberingenieur und 5 Jahre darauf Vorstand der Eisenbahnbauinspektion in Offenburg und erhielt in demselben Jahr den Titel Baurat. Die Beerdigung des Verstorbenen erfolgt am Samstag nachmittag auf dem Heidelberger Friedhof.

Kimbach (N. Wolfach), 5. Sept. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Beigeordneter Schäfer zum Bürgermeister gewählt.

Korzingen (N. Staufen), 5. Sept. Beim Dehndahladen stürzte der ledige Landwirt Gervas Krauß so unglücklich vom Heustock, daß er bis heute das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat.

Unterbaldingen (N. Donaueschingen), 5. Sept. Das Anwesen der Geschwister Wort wurde durch Feuer zerstört. Das lebende Inventar konnte in Sicherheit gebracht werden, dagegen sind viele Fahrnisse verbrannt.

Kalkau (N. Neustadt i. Schw.), 5. Sept. Ein an einem Neubau mit Dachdeckerarbeiten beschäftigter Arbeiter namens Lamp stürzte vom Dache ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, starb.

St. Blasien, 5. Sept. Beim Schließen der Kellertür im Ruisenheim tat der in den 60er Jahren stehende Heizer Gustav Fischer einen Fehltritt und stürzte die Kellertreppe hinab. Er starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Kalkbach (N. Schopfheim), 5. Sept. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der bisherige Bürgermeister Oswald wiedergewählt, soll aber die Wahl abgelehnt haben.

Büdingen, 5. Sept. Zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den badischen Staatsbahnen ist eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach Basel-Stadt für die Abführung der Güterfreibriefe der bad. Eisenbahnbeamten und Angestellten jährlich die Summe von 700 000 Mark vergütet. Dafür würde Basel-Stadt das Recht erhalten, die Beamten, Angestellten und Arbeiter, die in Basel wohnen, und bisher steuerfrei waren, zu besteuern.

Säckingen, 5. Sept. Der Wörder von Uelen, Karl Bed, der bis zum Abschluß des Auslieferungsverfahrens im Untersuchungsgefängnis vor Säckingen bleibt, hat nun dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis über seinen vorbedachten Mord mit allen Einzelheiten abgelegt.

Kidenbach (N. Säckingen), 5. Sept. Wie verlautet, soll der in Haft genommene Bürgermeister Hofmann für 23 000 Mark falsche Wechsel in Umlauf gesetzt haben.

Waldbühl, 5. Sept. Der 20 Jahre alte Monteur Anton Strobel war mit dem Abmontieren eines schadhafte gemordenen elektrischen Holzleitungsmastes beschäftigt, wobei der Stamm abbrach und Strobel auf die Fahrstraße herabstürzte. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Spital verbracht.

Heiligenberg (N. Pfälzendorf), 5. Sept. Der Knecht Abele brachte seinen linken Arm in die Transmission der Futtergeschwindigkeit; der Arm wurde ihm vollständig abgerissen.

Stodach, 5. Sept. Zu dem Großfeuer auf dem Schloßgut Rangenstein des Grafen Douglas erfahren wir noch, daß das Schloß, aus dem schon alle Kostbarkeiten entfernt waren, die Wirtschaft und das Wohngebäude der Beamten, endlich auch die Schloßkapelle nur mit Mühe gerettet werden konnte, aber auch hier ist durch Wasser großer Schaden verursacht worden. Aus den brennenden Objekten konnte sämtliches lebendes Inventar und vom toten ein Teil rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Sämtliche Ernte- und Futtervorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden an Gebäuden und Fahrnissen dürfte die Summe von 200 000 Mark weit übersteigen. Aus dem Rentamt konnte ein Teil der Akten nicht mehr entfernt werden. Auf dem Brandplatze waren die Feuerwehren von Eigeltingen, Wenzingen, Volkartshausen, Ach und Dringenen bis in die Nacht hinein tätig. Das Schloß ist zur Zeit von der Gräfin Douglas'schen Familie bewohnt.

Moos (N. Radolfzell), 5. Sept. Gestern morgen ¼4 Uhr brach in dem Wohnhaus des Fabrikarbeiters Hochweber Feuer aus. Binnen kurzer Zeit stand das Wohnhaus und die angebaute Scheune in hellen Flammen, die Feuerwehre mußte ihr Hauptaugenmerk darauf richten, ein Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Von dem Mobiliar konnte fast nichts gerettet werden. Das Vieh wurde noch rechtzeitig aus den Ställen ausgetrieben und teilweise im Haus des Nachbarn untergebracht; doch sind immerhin 20 Kühe mitverbrannt. Das Feuer entstand infolge Explosion der Stalllampe. Der Eigentümer des abgebrannten Gebäudes ist versichert.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Haltingen (N. Lörzach), 5. Sept. Zu der Aufstellung des nationalliberalen Kandidaten für den Landtagswahlkreis Lörzach-Land, Herrn Fabrikdirektor Ringwald, wird uns noch geschrieben, daß die Proklamation von den über 100 anwesenden Vertrauensmännern einstimmig und mit großer Begeisterung geschah.

Schreckenstaten eines Wahnsinnigen.

Mühlhausen (N. Forstheim), 5. Sept. Heute Nacht ½2 Uhr hat der Schwiegersohn des Wirtes, Hauptlehrer Wagner aus Degerloch, offenbar im Wahnsinn an vier Stellen Feuer gelegt. Drei Scheunen brannten nieder.

Als man den Brandstifter ergreifen wollte, schoß er mit einer Browningpistole 8 Kugeln tot und verletzte etwa 10 weitere. Er flüchtete in einen Stall, wo er noch einen Stier tötete.

Bei seiner Festnahme wurde er mit Gerätschaften dergestalt zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Er soll 250 Patronen bei sich gehabt haben. Aus der Nachbarschaft eilten Soldaten zu Hilfe herbei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. September.

Das Leibgrenadierregiment Nr. 109 hat heute in den frühesten Morgenstunden unsere Stadt wieder verlassen, um an den Manövern im Wiesental und Umgebung teilzunehmen. Der Anmarsch nach dem Rangierbahnhof erfolgte in aller Stille; kurz nach 5 Uhr fuhr der riesige Sonderzug landaufwärts.

Bekanntung. Gestern nachmittag erfolgte unter zahlreicher Beteiligung die Bekantung des 22 Jahre alten Sohnes des Zahntechnikers Haumesser, der, wie im Polizeibericht mitgeteilt, infolge Genusses von Vanille- und Schokoladen-Creme auf so tragische Weise ums Leben kam. Die Trauerrede hielt Pfarrer Hesselbacher. Der Gesangverein „Niederkrantz“ sang in der Kapelle und am Grabe einige ergreifende Trauerchöre.

Neue Bilder. In unserem Expeditionsbüchsenstiefel sind mehrere wohlgehaltene photographische Aufnahmen vom Flug „Aund um Berlin“, aufgenommen von Alexander Büttner-Karlsruhe, ausgestellt.

Der Stenographenverein Sabelberger eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, am Montag, den 15. d. M. einen Anfängerkurs, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen möchten.

Sommer-Theater. Heute Freitag bringt uns die Direktion wieder eine Lustspiel-Revue, betitelt „So'n Windhund“, von den beiden bekannten Lustspiel-Dichtern Curt Kraß und Arthur Hoffmann. „So'n Windhund“ hat im Berliner Lustspielhaus die größten Erfolge zu verzeichnen und ist dort ständiges Repertoirestück. Auch für dieses Stück sind Fräulein von Born und Herr Kömer als Gäste verpflichtet. In den sonstigen Hauptrollen sind beschäftigt, die Damen Fräulein Pagenstecher, Grete, Hegert, Drückhammer, Walldis, die Herren Hande, Keno, Kühle und Brand. Es finden nur drei Aufführungen dieses Lustspiels statt.

Noch einiges zum morgigen Sommerfest im Stadtpark. Vom Rathaus schreibt man uns: Gestern abend 5 Uhr fand im Stadtpark eine Probe zum Kinderfest statt, die über Erwarten gut ausfiel. Etwa 400 Knaben und Mädchen waren dazu erschienen, größtenteils in schönen, einzelne in herborragenden Kostümen, mit und ohne Gesicht, jedenfalls aber die Brust geschwellt von Freude und großen Hoffnungen. Und willig, ja munterhaft haben sie sich in den langen Zug eingefügt, die ganz Kleinen nicht ohne sehnsuchtsvollen Blick auf die Mütter, die sie dahin begleitete und sie am Aufstellungsplatz im Tiergarten oder sonstwo wieder erwarten ließen. Leider aber sind viele der Mütter und andere Begleitpersonen neben ihren Kindern im Zuge mitgelaufen und beeinträchtigen so das Bild. Die Vergnügungskommission bittet daher dringend, am morgigen Samstag solche Begleitung zu unterlassen, dem Zug überall ungehinderte Bahn zu schaffen und so zu seinem Gelingen beizutragen. Hüßlich wäre es auch, wenn die Kinder im Zuge ihrer Freude durch Singen von Liedern, die Tyroler durch „Zuchzen“ und dergl. Ausdruck gäben. Die letzteren sollten auch, wenigstens teilweise, mit Russkäden und Kinderklimken auf dem Rücken erscheinen, die Holschneiderinnen könnten ihre Gruppe noch eindrucksvoller gestalten, wenn sie zum Kostüm passende Attrappen (Fische oder Muscheln darstellend) oder Ägeln, an denen Goldfischchen baumeln, mitbrächten. Bei einigem Nachdenken wird sowohl mancher Teilnehmer noch etwas zur Vervollständigung seines Kostüms oder seiner Gruppe finden. Ein freundliches, fröhliches Gesicht und Freigebigkeit beim Blumenwerfen steht ihm auf alle Fälle gut. Dann wird auch der Photograph, der den Korso mit den einzelnen Abteilungen aufnimmt, seinen Gefallen daran haben. Die Teilnehmer am Zuge versammeln sich zur Aufstellung morgen nachmittag ¼5 Uhr im Tiergarten (Eingang an der Eitlinger-Strasse). Wagen, Fahrräder und dergl. sind zur Ausföhrung schon am Vormittag der Gartendirektion ebenfalls abzuliefern (mit dem Namen des Eigentümers versehen). Der Sommerachtsball im kleinen Festhallsaal, der gleichfalls große Hoffnungen und Freude erweckt, beginnt um 9¼ Uhr (nach dem Cabaret) und dauert bis 12, vielleicht auch bis 1 Uhr. Frad und Gebrod-Anzug wollen unter allen Umständen vermieden werden, am meisten paßt zu ihm ein ausgesprochener Sommeranzug, so wie man zum Sommerfest erscheint. Zum Aufbewahren von Kleidungsstücken dient die Kleiderablage auf der Westseite der Festhalle (Zugang vom kleinen Saale aus). Ein Tanzprogramm wird nicht ausgegeben, hingegen trifft ein Tanzmeister die nötigen Anordnungen. An Zugange zum Stadtpark werden geöffnet: der Eingang auf der Westseite der Festhalle und der Eingang in der Eitlinger Straße (in den Tiergarten), wenn nötig auch der Stadtpark-Eingang auf der Ostseite der Festhalle. Das Belegen von Restaurationsplätzen kann nicht gestattet werden. — Und nun möge uns auch der Himmel ein freundliches Gesicht schenken, dann wirds am Gelingen nicht fehlen.

Unfall. Beim Legen von Wasserleitungsröhren wurde am Mittwoch abend ein verheirateter Installateur von hier auf dem neuen Bahnhof durch Erdmassen, welche in den Laufgraben nachrutschten, verschüttet. Er wurde von seinen Nebenarbeitern sofort ausgegraben, trug aber dennoch eine Verrenkung der rechten Schulter davon und mußte nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden.

Kadefahren in der Kaiserallee. Der Polizeibericht schreibt: „Auf dem südlichen Gehweg der Kaiserallee, westlich der Magabahn, ist es gestattet, auf der nicht mit fester Deckung versehenen Gehwegstrecke, welche durch die nächstgelegenen, in die Kaiserallee einmündenden Straßen abgegrenzt wird, mit Fuhrwerken oder Fahrrädern zu fahren, welche an einem innerhalb dieser Strecke gelegenen Grundstück anzuhalten haben. Dieser Gehweg wird entgegen dieser Vorschrift auch von Kadefahrern benützt, die an einem solchen Grundstück nicht anzuhalten haben. In den letzten Jahren wurde gegen diese Kadefahrer nicht strafend eingeschritten. Infolge der starken Zunahme des Verkehrs und der durch das Kadefahren auf dem Gehweg für die Fußgänger entstandenen Unzuträglichkeiten, wozüber von letzterem wiederholt geklagt wurde, muß aber von nun an streng darauf gesehen werden, daß die eingangs erwähnte Vorschrift beachtet wird. Die Schutzmännerschaft wird deshalb künftig jeden Kadefahrer zur Anzeige bringen, der auf dem Gehweg fährt, ohne an einem dort gelegenen Grundstück anzuhalten zu müssen.“

Verhaftet wurden: ein verheirateter Kaufmann aus Hamburg wegen geschäftsmäßigen Vermitteln von Kennwetten und Betrugs, ein lediger Schloffer von hier wegen Stillschleppersvergehens und ein Tagelöhner von Gemeinden wegen Fahrtrabdiebstahls.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) In der gestrigen Stadtwirtschaftsversammlung wurde einstimmig ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der im Interesse der Arbeitlosen eine Beschleunigung der städtischen Arbeiten und die sofortige Einderung der gemäßigten Deputationen fordert, die über die Einführung einer städtischen Arbeitslosenversicherung beraten soll.

Hamburg, 4. Sept. (Tel.) Nachdem die Holzarbeiter von Bremen heute vormittag beschlossen haben, die Arbeit durch den Arbeitsnachweis wieder aufzunehmen, werden die Nachweise in Bremen, Hamburg, Kiel, Bremerhaven und Begeck am Samstag wieder geöffnet.

Paris, 4. Sept. (Tel.) Bei dem Kasernenbau in Thiersville unweit Bar-De-Duc haben 14 italienische Maurer die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen einen Stundenlohn von 1,25 Francs. Sollte die Bewegung allgemein werden, so dürfte es nicht aelinaen die

Kasernen, die für den 3. Jahrgang bestimmt sind, der im November d. J. zu den Fahnen berufen wird, fertig zu stellen.

Johannesburg, 5. Sept. (Tel.) Die Verhaftung einer Anzahl von Mitgliedern der Arbeiterpartei ist von den Behörden vorgenommen worden, um die Aufreizung zu Unruhen zu verhüten. In den letzten zwei Monaten wurden viele Reden an die Arbeiter gehalten und einige dieser Reden mußten als aufreizend angesehen werden. Die Behörden duldeten zunächst diese Reden. Diese Politik wird nun aber als verfehlt erachtet. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Behörden, Maßnahmen gegen die Personen zu ergreifen, die aufreizend wirken.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 5. Sept. Gestern vormittag 9.15 Uhr landeten auf dem hiesigen Exerzierplatze, von Mühlhausen i. Eis. kommend, Leutnant Zwidau, mit Leutnant Hofbrügge als Beobachter, auf einem Albatros-Kumpfdoppeldecker.

Paris, 4. Sept. In der nächsten Woche beginnt der Bieotriplot Begoud eine Tournee, um sein vielbesprochenes Brauourstück mit dem „unfehlbaren Flugzeug“ vorzuführen. Die erste Schauflistung erfolgt auf dem Mirafiorfelde bei Turin.

Zum Doppeltodessturz in Brieg.

Berlin, 5. Sept. (Tel.) Die Abstürze der beiden Fliegeroffiziere Edenbrecher und Prins, über die wir gestern berichteten, sind eine Folge der Divisionsmanöver, die um Brieg herum veranstaltet wurden. Wie dem „B. L.-M.“ telegraphiert wird, wurden die Flüge vorgestern abgesetzt, aber abends kam der telegraphische Befehl, gestern früh um 4 Uhr Probe-flüge zu unternehmen. Diese wurden bei schönem Wetter bis 9¼ Uhr ausgedehnt. Augenzeugen des Unglücks meinen, daß das Flugzeug die Kurve zu scharf genommen habe. Nach dem Absturz der beiden Offiziere wurden die Lebcungen abgetroffen. Nertzliche Hilfe war sofort zur Stelle, kam aber zu spät.

In der Stadt herrscht allgemeine Teilnahme. Gestern oder heute hatten die Flieger im Rahmen der Korpsmanöver bei Salzdamm weiter üben sollen. Leutnant von Edenbrecher, der dem 2. Groß. Mecklenburg. Dragoner-Regiment Nr. 18 in Parchim angehörte, hatte sich als Flieger schon mannigfach ausgezeichnet. Er war 1906 Offizier geworden und vor einiger Zeit zur Fliegerschule in Döberitz kommandiert worden. Er hatte erst kürzlich beim Ostdeutschen Rundflug hervorragend abgeschnitten. Leutnant Prins war 1905 Offizier geworden und stand bei der 10. Kompanie des Infanterie-Regiments v. Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, das in Kassel und Arolsen garnisoniert.

Ueber den Vorfall selbst wird dem Blatte berichtet: Leutnant v. Edenbrecher und Leutnant Prins unternahmen gestern vormittag auf einer Kumpfer-Taube, einer Neukonstruktion, die zusammenlegbar ist, einen Probeflug auf dem Heidauer Exerzierplatz bei Brieg. In einer Höhe von 80 Meter hatte sich die linke Tragfläche des Flugzeuges aus der Taube überschlug sich und stürzte zur Erde. Beide Offiziere waren sofort tot. Das Flugzeug ist völlig zertrümmert. Man führt den Unfall lediglich auf die neue Konstruktion zurück.

Vermischtes.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Die Beförderung des Augustabades in der Köpenickerstraße, Witwe Reinsh, wurde heute abend gegen 9 Uhr von ihrem Bademeister Auer erschossen. Der Wörder stürzte und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

Köln, 4. Sept. (Tel.) In der Nähe von Bonn wurde in vergangener Nacht ein Attentat auf Automobile verübt. Es war ein starkes Seil quer über die Straße gespannt worden. Ein Kadefahrer, der um Mitternacht die Stelle passierte, konnte sich dadurch retten, daß er von seinem Rade sprang. Ein Automobil aus Köln fuhr darauf in voller Fahrt gegen das Seil, das glücklicherweise zerriß. (Zeff. Ztg.)

Darmstadt, 4. Sept. (Tel.) Eine der größten heftigen Viehzucht-Tierhäuser findet am 20. September in Gernshelm statt. Außer Rucktieren werden auch landwirtschaftliche Boden-Erzeugnisse, Maschinen und Geräte ausgestellt. Für die Prämierung sind 5460 M. vorgesehen.

München, 4. Sept. (Tel.) Im Laufe des heutigen Tages sind mehrere Typhus-Erkrankungen oder verdächtige Fälle zu verzeichnen gewesen. Die Blätter melden, daß nunmehr 70 Typhusfälle und verdächtige Erkrankungen festgestellt wurden.

Paris, 4. Sept. (Tel.) Drei Korporale und zehn Soldaten vom 15. Genie-Regiment in Versailles sind, wie der „L.-M.“ meldet, vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil sie im Betriebe der westlichen Staatsbahnen, wo sie im Ausführdienste beschäftigt wurden, große Warenabstöße begangen hatten. Elf Angeklagte sind gekündigt.

Petersburg, 4. Sept. (Tel.) Der Fürst Gedroiz wurde wegen Diebstahls kostbarer Gemälde aus den Sälen des Geheimrates Delarows verhaftet. Wie festgestellt wurde, beging er bereits seit 1900 Diebstahle von Antiquitäten. Er ist bereits mehrfach verurteilt. Der Verhaftete entstammt einem alten polnischen Adelsgeschlechte. (Vol.-Anz.)

Zum Telephonandal in Paris.

Paris, 4. Sept. (Tel.) Die Durchstechereien im Pariser Telephondienst, die gestern bekannt wurden, erregen begreiflicherweise lebhaftes Aufsehen. Die durch die widerrechtlichen Praktiken der Telephonistinnen geschädigte Firma ist das Haus Bloch-David und ihr Inhaber ist einer der größten Getreide- und Fourage-Spekulanten des französischen, ja vielleicht des ganzen kontinentalen Getreidemarktes. Ein anderer Spekulant, der vorläufig nur als Dr. Z. angedeutet wird, gewann durch Bestechung die Mitwirkung von acht Telephonistinnen, die ihn durch entsprechende Schaltungen mit Bloch-David, natürlich ohne dessen Willen, in direkte Verbindung setzten und ihm so die Möglichkeit gaben, die Gespräche des Groß-Spekulanten mit seinen Kunden zu belauschen.

Paris, 4. Sept. (Tel.) In dem jüngsten Telephonandal sind nicht fünf, sondern 35 Telephonistinnen verdächtig. Gedegeschäfte eines Getreidehändlers gefördert zu haben. Der Betrug erstreckt sich auf die Provinz.

Unglücksfälle.

Bozen, 4. Sept. (Tel.) Ein Zug, der in der Richtung nach Bozen fuhr, zermalnte zwischen Hofenstals und Amjee die 82jährige Mutter und die 13jährige Tochter des Streckenwärters Ernst. Beide waren sofort tot.

Eisenberg (N. Wigenhausen), 4. Sept. (Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Eisenberg-Göttingen wurde der Strecken-



wärter Rinke aus Friedland bei Ausübung seines Dienstes von einem Personenzuge überfahren und getötet. Er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder.

— Bonn, 4. Sept. (Tel.) In der Zittenbacher Quarzgrube sind fünf Arbeiter verunglückt worden. Drei von ihnen wurden schwer verletzt, zwei getötet. (B. J. a. M.)

— hd Hanau, 4. Sept. (Tel.) Die 12 Jahre alte Schülerin Böhm schoß mit dem Gewehr eines hier im Quartier liegenden Soldaten eine Plazpatrone ab. Der Schuß zerschmetterte dem 7 Jahre alten Sohn des Heizers Wieland, der die Hand vor den Gewehrlauf hielt, die linke Hand. Die verletzte Hand mußte dem Knaben amputiert werden. Wie es heißt, hatte das Mädchen die Plazpatrone auf der Straße gefunden. Der Fall ist um so trauriger, als dem verunglückten Knaben die rechte Hand schon verkrüppelt ist.

— Wiesbaden, 4. Sept. Im Manövergelände bei Flieden führte der Regiments-Adjutant des 116. Infanterie-Regiments, Oberleutnant von Eichenhardt-Rothe, und zog sich schwere Schenkel-Verletzungen zu.

— hd München, 4. Sept. (Tel.) Wie die Blätter melden, sind in dem oberfränkischen Orte Marktleschau sieben Personen an Fleischvergiftung schwer erkrankt. Todesfälle waren bisher nicht zu verzeichnen.

— Innsbruck, 4. Sept. (Tel.) Ein Blühschlag traf die Familie des in San Martino di Castrozza zum Sommeraufenthalt weilenden bayerischen Barons Marhof, als sie auf einem steilen Gebirgspfad den Abstieg unternahm. Die Frau und die Schwägerin des Barons wurden getötet, dieser selbst und sein Sohn nur betäubt.

— PC. London, 4. Sept. (Tel.) Der Negerweltmeisterboxer Johnson erlitt gestern nacht einen Automobilunfall, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können. Das Automobil des Boxers stieß mit einem Autotaximeter zusammen und wurde stark beschädigt. Der Negerboxer erlitt Verletzungen im Rücken und mußte im Krankenwagen nach einem Hotel transportiert werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Cronberg, 4. Sept. Die Königin von Griechenland ist mit den Prinzessinnen Helene und Irene und den Prinzen Alexander und Paul auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

— Hanau, 5. Sept. Die hiesige Strafkammer hat heute den der sozialdemokratischen Partei angehörenden Maurergesellen Nidel aus Strudgöbel im Kreise Hanau wegen des Versuches bei den letzten Landtagswahlen durch Abschluß des Wahllokals nach Eröffnung des Wahlzettes, die Wähler mit Gewalt an der Ausübung des Wahlrechtes zu hindern und wegen Vergehens gegen den Paragraphen 132 des Strafgesetzbuches zu einem Monat Festungshaft verurteilt.

— Sigmaringen, 4. Sept. Das Brautpaar hat Sigmaringen im offenen Automobil erst nach 5 Uhr verlassen. Der Prinz von Wales ist um 5.23 Uhr nach Ulm abgefahren. Prinz August Wilhelm von Preußen hat sich um 4 Uhr per Automobil nach Krauchenwies begeben.

— hd Luxemburg, 5. Sept. Der Bischof Koppes von Luxemburg hatte auf dem Meher Katholikentage gesagt, die liberal-sozialistische Mehrheit der luxemburgischen Kammer habe sich bei der Vergebung von Erbschaften die Taschen füllen wollen. Nunmehr haben die Mitglieder der liberal-sozialistischen Mehrheit gegen den Bischof wegen dieser Äußerung Klage vor Gericht erhoben.

— Brüssel, 5. Sept. Katholische Blätter melden, daß der Papst an einer leichten Erkältung leidet.

— Petersburg, 5. Sept. Der Ministerrat beschloß die Aufhebung des verfallenen Schutzes in den Gouvernements Woronesch, Kursk, Saratow, Tschernigow, Warschau, Lublin, Sibirsk und Charlow, ausgenommen die Gouvernementshauptstädte selbst, ferner in den Städten Kischinew, Kasan und Samara, sowie in den Bezirken Wladimir und Oleginst im Gouvernement Jaroslavl.

— Newyork, 5. Sept. Wegen Verletzung des Antitrustgesetzes ist ein Prozeß anhängig gemacht worden, der die Auflösung des angeblich bestehenden Jeweltrustes zum Ziele hat.

— Washington, 4. Sept. Amtlich wird mitgeteilt, die Regierung habe eine mündliche Zusicherung erhalten, daß der provisorische Präsident von Mexiko, Huerta, nicht als Kandidat für die Wahl des definitiven Präsidenten auftreten werde.

Zum zweiten Krupp-Prozeß.

— Berlin, 4. Sept. Wie von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der Bureauvorsteher der Firma Krupp, Maximilian Brandt, weder krank noch denkt er daran, in ein Sanatorium zu gehen. Brandt wünscht im Gegenteil, daß so schnell als möglich die Verhandlung gegen ihn stattfindet, da er bestimmt der Ansicht ist, daß er seine völlige Unschuld beweisen werde.

Jetzt hat auch die Staatsanwaltschaft gegen Brandt und einen ehemaligen Direktor der Firma Krupp, der nicht in Essen, sondern in Berlin stationiert war, wegen Beamtenbestechung und Verleitung zum Verrat militärischer Geheimnisse die Anklage erhoben.

Die Verhandlung wird voraussichtlich Ende Oktober vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt stattfinden und etwa 5-6 Tage dauern. Die Anklage wird von Staatsanwaltschaftsrat Dr. Töpfer vertreten. Die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwälte Dr. Siegfried Löwentstein und Justizrat Dr. v. Gordon.

Gegen den früheren Vorsitzenden des Direktoriums, Landrat a. D. Nötger, ist keine Anklage erhoben worden.

Unfälle bei der deutschen Kriegsmarine.

— F. Helgoland, 5. Sept. (Privat.) Auf dem Unterseeboot 5 brach heute ein Feuer aus, das auf Heißlaufen des Petroleummotors zurückzuführen ist. Da auch Kurzschluß eingetreten war, war das Boot ohne Licht.

Das Torpedoboot „G. 4“ eilte auf die Notsignale des Unterseeboots herbei und dem Eingreifen des Kommandanten, Kapitänleutnants Hofenberg-Gruzenski, gelang es, das Feuer bald zu löschen und eine Explosion der Petroleumbehälter zu verhindern.

Das Unterseeboot 18 rannte heute beim Einlaufen gegen die Hasenmauer, durchschnitt einen 80 cm starken Balken und bohrte sich noch 20 cm tief in die Betonmauer ein. Der Schaden ist erheblich.

Die Creignisse in Marokko.

— Marseille, 4. Sept. General Gautes ist heute nachmittag hier angekommen. Er erklärte, da die Lage in Marokko

durchaus zufriedenstellend sei, könne er sich 14 Tage Ruhe im Mutterlande gönnen. Er wird heute abend nach Paris abreisen.

Zur Lage in China.

— Shanghai, 5. Sept. (Neuer.) Die Generale Tschangsun und Fengluohang sind in Nanting eingezogen. Es machen sich bereits Anzeichen von Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Führern der Regierungstruppen bemerkbar. Infolge der Dürre wird Wassermangel befürchtet. Drei japanische Nichtkombattanten sind in den Straßen getötet worden.

— Peking, 3. Sept. Zum Schutze Sjanghais ist dort eine große Anzahl fremder Kriegsschiffe verammelt. England verfügt jetzt in diesem Hafen über fünf, Deutschland und Frankreich über je vier Kreuzer. Dazu kommen zwei amerikanische, zwei japanische und je ein holländisches, österreichisches, italienisches und russisches Kriegsschiff. Diese Flotte hat eine Gesamtarmierung von 295 Kanonen und eine Besatzung von zusammen 7510 Mann.

— P.C. Peking, 4. Sept. (Tel.) Die chinesische Regierung soll die Absicht haben, ihre alte Währung mit über 2000 Zeichen aufzugeben und zu einem Alphabet mit 42 Buchstaben überzugehen.

— Urga, 4. Sept. Die, wie bereits gemeldet, einem englischen Syndikat erteilte Erlaubnis der Opiumeinfuhr wurde auf die Dauer von fünf Jahren gegen die Zahlung von einer Million Rubel eigenmächtig vom Minister des Innern des Dalai Lama bewilligt. Die mongolischen Gesetze sehen gegen den Gebrauch des Opiums, als Verbrechen gegen die Religion, die Todesstrafe fest.

— PC. Petersburg, 4. Sept. Aus Urga wird gemeldet, daß der erbitterte Russenfeind Fürst Baitatschum zum Generalgouverneur der westlichen Provinzen der Mongolei ernannt worden ist, was von den Ausländern in der Mongolei als Zeichen für den Beginn des Abbruchs der russisch-mongolischen Freundschaft angesehen wird.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Sofia, 5. Sept. General Bojanowitsch wurde zum Kriegsminister ernannt.

— Bologna, 4. Sept. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet von hier: Griechische Soldaten, begleitet von Komitadschis, fielen in die Ortschaft Bologna ein und begannen, sie zu plündern. Die Bewohner setzten sich zur Wehr; elf griechische Soldaten wurden getötet. Die Griechen machten 9 Männer und vier Frauen nieder.

— PC. Petersburg, 4. Sept. Die Aussichten auf den Erfolg der hier eingetroffenen mazedonischen Deputation in Petersburg werden als sehr gering angesehen, weil der Plan einer mazedonischen Autonomie nach Ansicht hervorragender Persönlichkeiten viel zu spät aufgetaucht ist. Auch wird ihre Behauptung, daß die Mazedonier jetzt unter griechischer und serbischer Herrschaft schlimmer daran wären als früher unter der türkischen, als übertrieben hingestellt. Trozdem die Deputation im Ministerium des Äußeren empfangen worden ist, herrscht die Ansicht vor, daß sie nichts erreichen werde, zumal Europa einschließlich Rußland die Balkanfrage möglichst schnell zu Ende bringen will.

Das Vorgehen der Türkei.

— Athen, 4. Sept. Infolge der fortgesetzten Rüstungen der Türkei hat die griechische Regierung beschlossen, die Demobilisierung ihrer Truppen zu stillieren. Man hegt hier das größte Mißtrauen gegen das Vorgehen der türkischen Armee in Thrazien.

— hd Konstantinopel, 5. Sept. Gestern fand trotz des Bartram-Festes ein Ministerrat statt, in dem die bereits ernannten Unterhändler bestätigt wurden. Die Verhandlungen beginnen endgültig Montag. Die bulgarischen Unterhändler sind optimistisch gestimmt, nachdem sie vom Großwesir empfangen wurden.

— Sofia, 5. Sept. (Privat.) Man glaubt, daß die bulgarischen Bevollmächtigten nicht eher in Verhandlungen mit der Türkei eintreten werden, als bis die Türkei die Mariagegeden vollständig geräumt habe.

— hd Paris, 5. Sept. Nach verlässlichen Mitteilungen zeigt sich die Pforte durchaus abgeneigt, den Bulgaren weitere Zugeständnisse zu machen. Man erklärt, daß die den Großmächten zuliebe gemachten Zugeständnisse für ein Maximum gelten müßten.

— hd Petersburg, 5. Sept. Rußland verlangt von der Türkei Ueberlassung der Eisenbahn-Verbindung in Anatolien auf Grund des vor 15 Jahren abgeschlossenen Vertrages. Zur Erbauung der anatolischen Eisenbahnen soll ausländisches Kapital herangezogen werden.

In Bulgarien.

— F. Sofia, 5. Sept. (Privat.) Die starke Gärung im bulgarischen Offizierskorps dauert an. Viele höhere Offiziere sowie Reserveoffiziere haben den Dienst quittiert und andere, die wegen des unglücklich geführten Krieges mit Serbien protestierten, wurden entlassen. Das Abschiedsgeläch des Generalmajors Marsschin sowie des Generals Nazlanow wurde angenommen. Die Generale Rowatshow und Zwanow sind um ihre Entlassung eingekommen. Die Obersten Semerdshijew und Zwetan wurden aus dem Dienst entlassen.

In Rumänien.

— P.C. Wien, 4. Sept. Innerhalb des rumänischen Kabinetts sind Differenzen entstanden, die eine baldige Demission der gesamten Regierung voraussehen lassen. Aus den gestrigen Polemiken, die das Organ des Ministers des Innern, Late Romanescu, „Romania“, mit dem Sprachrohr des Ministerpräsidenten Majorescu, nämlich der „Politik“, führt, ist zu erkennen, daß zwischen diesen leitenden Mitgliedern des Kabinetts eine starke Verstimmung herrscht. Man erwartet noch vor dem Zusammentritt der Kammer, die Mitte Oktober erfolgen wird, die Demission des gegenwärtigen Koalitionskabinetts, das vermutlich einem liberalen Ministerium Braviano Platz machen wird.

— Bukarest, 5. Sept. (Privat.) Laut Blättermeldungen wurde auf den Chef des rumänischen Generalstabes, Awarcska, als er in einem Auto vorbeifuhr, in unmittelbarer Nähe von Plewna ein Revolverattentat verübt. Der General blieb unverletzt. Der Täter ist wahrscheinlich ein Bulgare. Es gelang ihm zu entkommen.

In Oesterreich-Ungarn.

— hd Budapest, 5. Sept. Das Organ der „Her Partei Budapests“ will erfahren haben, daß der Ministerpräsident Graf

Tijza im Klub der Regierungspartei ein Telegramm erhalten habe mit der Nachricht, daß Graf Berchtold Mitte September von seinem Posten zurücktreten werde. Zu seinem Nachfolger werde der der österreichischen Botschaft in Petersburg zugewiesene Graf Ottolar Czernin ernannt werden.

— hd Rom, 5. Sept. Wie die „Tribuna“ meldet, ist der auf Mitte Oktober angelegt gewesene Gegenbesuch des italienischen Ministers des Äußern Marquis di San Giuliano beim österreichischen Minister des Äußern Grafen Berchtold auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Wie die „Allgemeine Zeitung“ über dieselbe Angelegenheit von informierter Seite erfährt, bestätigt sich die Nachricht von einer Zusammenkunft des italienischen Ministers di San Giuliano mit dem Grafen Berchtold nicht. Man hält eine jegliche Begegnung nicht für gut, da noch manche schwebenden Fragen der auswärtigen Politik sich ziemlich im Unklaren befinden. Nach einem weiteren Telegramm aus Rom hängt die Verschlebung damit zusammen, daß der Triester Fall in Italien für als noch nicht erledigt angesehen wird.

Konturie in Baden.

Rechl. Vermögen des Reisenden Ambros Kurland, früherer Wirt zum Salmen in Rechl. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Karl Maier in Rechl. Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag, den 29. Sept. 1913, vormittags 10 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließungen: 4. Sept.: Friedrich Koch von Offenburg, Kaufmann in Mannheim, mit Anna Schmidt von Offenburg; Karl Körber von Sinsheim, Sanitätsfeldarzt hier, mit Mina Sigler von Dühren.

Todesfall: 2. Sept.: Hans von Wahlen-Jürgels, Oberst a. D., ledig, alt 54 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 5. Sept.: 1/2 Uhr: Hans von Wahlen-Jürgels, Oberst a. D., städt. Krankenhaus. — 11 Uhr: Dr. Karl Eller, Landgerichtspräsident in Mannheim.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Franz Girolla, 73 Jahre alt. Heidelberg. Leonhard Huber. Offenburg. Richard Berg, Großh. Baurat, 67 Jahre alt. Freiburg. Gustav Herth, Generalarzt, 65 Jahre alt. Waghlingen. Georg Martin Adler, Altbürgermeister.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 4. Sept. 4,09 m (3. Sept. 4,12 m) Schliersee. 5. Sept. morgens 6 Uhr 2,18 m (4. Sept. 2,23 m) Rehl. 5. Sept. morgens 6 Uhr 2,96 m (4. Sept. 2,99 m) Maxau. 5. Sept. morgens 6 Uhr 4,54 m (4. Sept. 4,61 m) Mannheim. 5. Sept. morgens 6 Uhr 3,78 m (4. Sept. 3,83 m.)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Freitag, den 5. September Fußballklub Phönix. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Löwentrahen. Mithras Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer. Turngen. 8 1/2 Uhr. Altersr. Göttsch. 8 U. Männ. u. Jögl. Bismarckstr. 8. Turng. 8 U. Ausübende Mittelalt. u. Jöglinge. Turnhalle. Schults. Verb. deutsch. Handbllsgsch. zu Reipzig. 9 U. Monatsversg. i. Prinz Karl. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.

Krythäuser-Technikum Frankenhäuser Ingenieur- u. Maschinenbau-Schule für allgemeine und landwirtschaftliche Maschinenbau, Elektr. u. Fernsch. nach u. Tiefbau-Schule. Dir.: Prof. Kuppert

CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen granthier staubtrocken. WUNNER BITUMENWERKE GMBH UNNA I. W.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Der sich zur Reise nach Amerika, Afrika, Australien rüftet, wende sich an Friedrich Kerna, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Ede Erbsprinzenstr. — Billete zu Originalpreisen.

Jeder Tag der Arbeit stellt die weitgehendsten Anforderungen an unsere Körper- und Nervenkraft. Darum sollte der moderne Mensch vor allem daran denken, sich gesund und leistungsfähig zu erhalten und für vollwertigen Ertrag der verbrauchten Stoffe sorgen. Das in mehr als 18000 schriftlichen Gutachten erster Klasse empfohlene Mittel für alle, die sich matt und elend fühlen, heißt Sanatogen. Sanatogen führt dem erschöpften Organismus gerade diejenigen Stoffe zu, denen er zur völligen Neubelebung und Verjüngung, zur Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen bedarf. Bei Gelegenheit des „Internationalen Medizinischen Kongresses in London 1913“ ist es jetzt übrigens als einziges von den der Beurteilung unterliegenden Nährpräparaten mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet worden. Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer & Cie., Berlin S.W. 48, womit auch eine Gratisprobe des bewährten Mittels, sowie belehrende Broschüren angeboten werden. 6312a

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Dieckmanns Hofbuchhandlung, Hebermann u. Cie., Karlsruhe. Das romantische Deutschland von Walla Montgomery-Silberholpe. Reisejournal einer Schwedin (1825-1828) mit einer Einleitung von Ellen von. Preis broschiert 8 M., kartoniert 7 M., in Halbleder geb. 8,50 M. Verlag von Georg Meierbecker, Leipzig. „Rechtsstaat und Auktorität“ von Johann Baptist von Altona. 4. Auflage. Schmitz u. Wulfsohn, Verlag, Berlin C. 54. Sein Schicksal. Roman aus dem Gerichtsall von Edouard Rod. Kronen-Verlag G. m. b. H. Berlin SW. 68. Preis 1 M. Arthur Derys Tabellen der gesamten Kulturgeschichte. In dem Mündener Verlag von Arthur Derys ist jeden ein Werk herausgegeben, das die Beachtung aller Allgemein-Gebildeten beanspruchen darf. Es sind Tabellen der gesamten Kulturgeschichte, die nach einem neuartigen und originellen System gearbeitet sind. Da zu alledem das Material reichhaltig und mit Sorgfalt verarbeitet, auch ein genaues Register beigegeben ist, und der Preis nur 2,50 M. beträgt, so dürfte das Buch vielen sehr willkommen sein. „Zeit im Bild“, Moderne illustrierte Wochenchrift, Nr. 36. Bietestpreis der „Zeit im Bild“ 4,50 M. Einzelheit 50 P. Neue Deutsche Verlags-Gesellschaft m. b. H. München, Germaniastraße 7/9.



# Neu eingetroffen: Grosse Partien bedeutend unter Preis!

Damen-Wäsche		Herren-Wäsche		Bett- und Tisch-Wäsche	
Taghemd, gute Stickerei	M 1.95	Oberhemd, weiss	M 3.95	Kissen, Halbleinen	per Meter 75 s
Taghemd, elegant	M 2.35	Oberhemd, bunt	M 3.95	Prima Flachs-garn, Halbleinen, 160 cm breit	per Meter M 1.65
Taghemd, handgestickt	M 1.95	Frackhemd mit festen Manschetten	M 5.75	Hohlsaum-Bettuch, 160/250, prima Flachs-garn, Halbleinen	M 4.25
Nachthemd, gute Qualität	M 3.75	Echtes Zephyrhemd	M 5.75	Feston-Bettuch, Haustuch	M 4.95
Nachthemd, moderne Fassung	M 4.50	Prima Einsaßhemd	M 3.25	Feston-Kissen	M 1.95
Beinkleid, mit Stickerei	M 1.95	Vorhemd	M 0.65	Handgestickte Kissen	M 1.55
Beinkleid, Kniefassung	M 2.35	Kragen in allen Fassons	1/2 Dtzd. M 2.25	Bettmaste, 130 cm breit, gute Hausware	M 1.25
Beinkleid, Handfeston	M 2.75	Beinkleid	M 2.25	Echter Brocat, 130 cm breit	M 1.85
Garnituren: Serie I	M 14.50	Jacke	M 1.95	1a Halbleinen Gerstenkorn-Handtücher, 1/2 Dtzd.	M 3.75
Taghemd Serie II	M 19.50	Krawatten	von M 0.55 an bis M 4.50		
Nachthemd handgestickt	M 23.50				
Beinkleid hochelegant	M 25.50				

Rockkombinationen M 8.25 Tischwäsche staunend billig.

## Wäsche-Ausstattungs-Haus Aug. Mayer

Kaiserstraße, Ecke Lammstraße. Telephon 860. Kaiserstraße, Ecke Lammstraße.

### Munzches Konservatorium.

Orchester- und Opernschule. Musiklehrerseminar.

**Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 15. Sept.**

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Anfangsklassen . . . monatlich 7 M | Sologesang, 9 M  
Mittelklassen . . . . . 9 M | dramatischer Unterricht, 15 M  
Oberklassen und Orgel . . . 15 M | Opernstudium . . . monatlich 20 M

Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 580.

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. — Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

**Theodor Munz, Waldstrasse 79.**

Sprechstunden vom 1. September ab Werktags von 11 bis 1/2 Uhr und von 1/3 bis 4 Uhr. 12846

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

## HEINRICH LANZ MANNHEIM

### Lokomobilen mit Ventilsteuerung

„SYSTEM LENTZ“

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Leistungen bis 1000 PS. Größte Ökonomie.

Einfache Bedienung.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

## Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.

**Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazin-Waagen** in modernen Laufgerüsts-konstruktionen 8769

**Dezimal-Waagen** in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung

**Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,**  
Baumeisterstraße 32.

Umsonst ältere Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert nichtfähige Instandsetzung von Waagen aller Systeme; Herbeiführung amtlicher Eichungen. — Fachliche Monteur sende nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

### Bergebung von Grabarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung von circa 250 Kdm. Grabrohren und 400 Kdm. Grabrohrscheiden in der Hauptstraße im Stadtteil Müppurr zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen (Kaiser-Allee 11, III. Stod, Zimmer Nr. 20) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind.

Beschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von Grabarbeiten in der Hauptstraße“ besichene Angebote sind bis längstens Donnerstag, den 11. September d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Vertreter vorgenommen werden wird.

Ein Verband der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Karlsruhe, den 3. Sept. 1913.

Stadt, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

### Zimmertüren samt Zubehör, Haustüren Glasabschlüsse usw.

10.6 billigt bei 11952

**Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstfischlere**  
Karlsruhe i. B.

### Patentanwalt

Dr. S. Hauser, Sträßburg i. E. Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787  
Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.

1945a

## Tisch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die

**Weinhandlung W. Kronenwett,**  
Hirschstr. 64. — Telephon 1277.

Großes Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Moselweine.

### Arbeits-Bergebung.

Zu den Um- und Erweiterungsarbeiten für die k. d. Straßenbahn ist die Herstellung der Entwässerungs-Anlage (Seinzeug und Gullyeisen) zu vergeben.

Zeichnungen und Angebotsformulare können beim k. d. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, II. Obergesch., Zimmer 170, eingesehen, bezw. abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 12. September 1913, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 1. Septbr. 1913.

Stadt, Hochbauamt.

Verwende nur **Hangstenberg's Weinessig!**



reln natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.

Für Salate und zum Einmachen überall bewährt. Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.

Rich. Hangstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

### LAGERHAUS EUGEN STEFFELER

Großh. Hofspediteur  
**KARLSRUHE iB**  
Moderne Lagerräume  
Spezialität: Möbelkabinen.

11200

## Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk-Schrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.

**Gotthilf Lieb, Karlsruhe,** Kanellenstrasse 74. Telephon 1925

Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 10186

### Großes Möbel- u. Bettenhaus

Liefert an solbente Beamte, Arbeiter u. sonstige Konsumenten komplette Ausstattungen gegen bequeme Monatsablungen bei billiger, äußerst reeller Bedienung; evtl. ohne Anzahlung. Franco Lieferung und Garantie. Strengste Diskretion. Offerten unter Nr. 12573 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

1 Kilo Mk. 3.90 1 Pfund Mk. 2.00



**DE JONG'S HOLLAND ADINDA CACAO**

Kraftig Ausgiebig

4941a

Vertreter: Georg Fischer, Karlsruhe.

### Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert

**Stuhlflechter Fr. Ernst,** 12800,8,6 Adlerstraße 3.

### Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag, durch Vergabe guter Akte reell u. distret. KLEIN Akzeptentausch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. invalidendank, Ann.-Expd., Köln. 1182a

### Gebamme

I. Klasse 8472a

**Frau Margot, Genf,** Rue du Rhône 23  
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf



# Carl Schöpf

Marktplatz.

## Neuheiten für die Herbst-Saison

Damen-Konfektion  
Kinder-Konfektion  
Damen-Kleiderstoffen  
Blusen-Stoffen

sind in reicher und vielseitiger Auswahl zu niedersten Preisen zum Verkauf gestellt.

### Stadtgarten Karlsruhe

Samstag, den 6. September  
nachmittags von 4 Uhr ab und abends:

## Großes Sommer-Fest

Konzert der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle  
Leitung: Obermusikmeister a. D. Diez.

- 6 Uhr: Kinder-Korso (Festzug) vom Tiergarten in den vorderen Teil des Stadtgartens.
- 7 bis 9 Uhr: Bunter Abend (Cabaret) im Sommertheater in der Festhalle (4 halbstündige Vorstellungen mit Programmwechsel). Konzert im Garten.
- 8 Uhr an: Festliche (verschieden) Beleuchtung des Gartens und des Sees.
- 9 Uhr: Championspolonaise mit Musik.
- 10 Uhr an: Sommernachtsball im kleinen Festhalle.

### Eintritt

(auch in den Tiergarten): Inhaber von Jahreskarten 50 Pfg., sonstige Personen 1 Mk. (Soldaten und Kinder die Hälfte), zum Bunter Abend außerdem 20 Pfg. für jede Vorstellung. Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit. Fest- und Musikprogramm 10 Pfg. Champions für die Polonaise 20 Pfg. Für die Beteiligung am Sommernachtsball wird eine besondere Gebühr nicht erhoben.

Bei schlechtem Wetter findet am Samstag, den 6. September, der Bunte Abend im Sommertheater der Festhalle (Anfang 8 Uhr, einmündige Vorstellung bis 11 Uhr), darauf der Sommernachtsball im kleinen Festhalle statt. Gemeinsames Eintrittsgeld für beide Veranstaltungen: 50 Pfg. für Inhaber von Jahreskarten und von Kartenbesitzern, 1 Mark für sonstige Personen (Kinder unter 14 Jahren sind in diesem Falle nicht zugelassen). Die übrigen Veranstaltungen (Konzert, Kinderkorso, Gartenbeleuchtung u. Championspolonaise) werden zum Sonntag, den 8. September, von nachmittags 4 Uhr an, abgehalten. Eintrittspreis gleichfalls 50 Pfg. und 1 Mark.

### Bolkschauspiel Dietlingen

bei Forstheim (Naturtheater). 3600 Mk.

## Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet v. Otto Eichrodt. Etwa 600 Mitwirkende, prächtige Szenen, historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom 1. bis 10. Oktober 1913. Alle Sonntags und Feiertage. Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr. Zuschauerraum mit ca. 8000 Plätzen vollständig gedeckt. Preise der Plätze: Mark 2, 1, 50, 1, 0, 50. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Karten-Vorverkauf: Karlsruhe, Adolf Schreiber,igarrenhandlung, Schillerstr. 61. Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1182. Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse.

### Adresskarten

einfach und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



**Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Dragoner.**  
Protector Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.  
Samstag, 6. Sept., 9 Uhr abds. Monatsversammlung im Vereinslokal „Karlsruhe“, Akademiestraße 30. Aktive und ehemalige Regimentskameraden willkommen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.



**Artillerie-Bund St. Barbara. Karlsruhe.**  
Samstag, den 6. September: Monatsversammlung im Vereinslokal. Ehemalige Artilleristen u. zur Artillerie ausgeübene Militärdienstleistungen sind freundlichst aufgenommen. Kameraden mit Familienangehörigen werden auf Sonntag, den 8. September, zum **Sanzausflug** nach Eggenstein in die Gegend zum deutschen Kaiser eingeladen. Sammelplatz nachmittags 14-2 Uhr am Bismarckdenkmal vor dem ehemaligen Park. Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof u. Mühlburger Tor. Am Dienstag, den 9. Septbr., abends 8 1/2 Uhr, beginnt wieder **Gezangsprobe** im Vereinslokal. Kameraden, welche Lust nach Besuche zum Gesang haben, sind herzlich willkommen. Hierzu ladet freundlichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.



**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
Unter dem Protokoll Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
Die nächste **Zusammenkunft** findet Samstag, den 13. Septbr. im Vereinslokal statt. Regimentskameraden stets willkommen. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.



**Pläzterwald-Verein (e. V.) Ortsgruppe Karlsruhe.**  
Sonntag, den 6. Sept. 1913: IX. Programm-wanderung Langweil-Binnweiler - Heiligenstein - Donnersberg - Dammersberg - Bismarck. Abfahrt 9 Uhr Hauptbahnhof. 11 Uhr Mühl. Tor. (Ab Rasthaus Sitzung bis Entenbach).



**Monatsprogramm per Sept.**  
10. 17. Sept., abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Lokal.  
21. Sept., abends 9 Uhr, im Lokal: **Generalversammlung.** Güte bei Wanderungen und Versammlungen willkommen. „Mit Baldheil“ Der Vorstand.




**K. F.-C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.**  
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1838.  
Freitag, den 5. Septbr. 1913: Monats-Versammlung im „Lindenwäldchen“.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913: I. Mannschaft in Forstheim gegen L. S.-G. Forstheim. Abfahrt 11 Uhr 30 Minuten. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Späthjahrs-Staffettenlauf. Treffpunkt 1/2 2 Uhr am S. S.-Platz.



**Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.**  
Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.  
Freitag, den 5. Septbr. 1913: Nach dem Training **Spielerversammlung** im Clubhaus.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913: Teilnahme an Staffettenlauf. Zusammenkunft 2 Uhr auf unserem Platz. Abends 5 Uhr: S.-S. Bulach u. G. gegen S. F. u. S. G.



**K. F. L. Frankonia (e. V.)**  
Sportplatz und Klubhaus an der Bismarckstraße.  
Samstag, den 6. Septbr. 1913, abends 9 Uhr im Klubhaus **Ordnentische Generalversammlung.**  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913 auf unserem Platz: 2 Uhr: Weierheim V. gegen Frankonia V. 1/2 4 Uhr: Viktoria Heidelberg I. geg. Frankonia I. II. und III. Mannschaft in Eggenstein. Abfahrt 12 Uhr best. 12. Hauptbahnhof. IV. Mannschaft in Weierheim 1/2 2 Uhr.



**Viktoria Heidelberg I. geg. Frankonia I.**  
II. und III. Mannschaft in Eggenstein. Abfahrt 12 Uhr best. 12. Hauptbahnhof. IV. Mannschaft in Weierheim 1/2 2 Uhr.



**Beierthimer Fußball-Verein e. B.**  
Gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingeg. am Sportpl. am Weierwald.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913: Wettspiel auf unj. Platz: II. Mannschaft gegen Raftatt I. IV. Mannsch. geg. Frankonia IV. Beginn 1/2 u. 1/4 Uhr. I. Mannschaft in Sträßburg. Abfahrt 9 Uhr Hauptbahnhof. V. Mannsch. gegen Frankonia V. 2 Uhr Frankoniaplatz.

**Stenographenverein „Gabelsberger“**  
gegr. 18. Oktober 1872. 14026  
Wir eröffnen am Montag, den 15. September, abends 8 1/2 Uhr, im Schulhause Kriegstraße 44, neben Hotel Germania, einen **Anfängerkurs in der Gabelsberger'schen Stenographie**, wozu wir Damen und Herren und insbesondere angehende Beamte freundlichst einladen. Sonntags einmünd. Beschränkt. Anm. Meldungen im Unterrichtslokal. Der Vorstand.



**Zur Wandern**  
Echte Münchener Loden-Sport-Anzüge Mk. 22.- bis 45.-, Pelserinen Mk. 14.- bis 22.-, Bozener Mäntel Mk. 17.- bis 30.-, Erprobte Strapazier-Qualitäten für Damen und Herren.  
Loden- und Velour-Sport-Hüte Mk. 2.90 bis Mk. 15.-  
Touristenstutzen Mk. 2.- bis 4.50  
Aluminium-Kocher in größter Auswahl Mk. 2.70 bis 9.-, Büchsen, Becher, Tarnen, Rudern, Schwimmen, Hockey, Fußball.  
Berg- u. Skistiefel M. 12.- bis 35.-  
Erprobte Nagelungen.  
Rucksäcke Mk. 1.25 bis Mk. 12.-  
Fischerei - Angelsport, Fertige und halb fertige Bambusruten, Ruten u. aller Zubehör f. d. Selbstmontage, Alles f. d. Spinnfischerei.  
**Sport-Beier** Kaiserstr. 174  
Katalog frei. 14071



**Fußballklub Mühlburg e. B.**  
Verein für Rasensport. Eig. Sportplatz and. Hofmüllstr.  
Samstag, den 6. Sept. 1913: **Spieler-Versammlung**  
Sonntag, den 7. Sept. 1913: I. Mannschaft in Frankfurt III. Mannsch. geg. S.-G. Gertraud. Beginn 1 Uhr auf unserem Platz 3 Uhr. V. Mannsch. in Weierheim. Das Spiel der II. Mannschaft wird Samstag abends bekannt gegeben. 14068  
Sonntag, den 14. Sept. 1913: **Verbands-Liga-Spiel K.-F.-V.** Beginn 3 Uhr.

**Verband Deutscher Handlungsgesellen**  
zu Leipzig. 862



**Kreisverein Karlsruhe.**  
Gesch.-St.: Essenweinstraße 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt; am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

**Jllichs Zither-Verein.**  
Freitag, 5. Sept. 1913: **PROBE** (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

**Altertümer**  
werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 11829  
Neukam, Lammstraße 6, Telefon 3546.

**Verein der Württemberger.**  
Samstag, den 6. Septbr. 1913, abends 7 1/2 Uhr: **Mitgliederversammlung** im Lokal a. König v. Württemberg. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

**Karlsruher Schachklub**  
Spielabende: Dienstag u. Freitag im Café Bauer. Ebenfalls in jeden Nachmittag Spielgelegenheit. Güte stets willkommen. Der Vorstand.

**Israelitische Gemeinde.**  
5. Sept. Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr  
6. Sept. Morgen-gottesd. 8  
Nachm.-Gottesd. 4  
Sabbat-Ausgang 7 1/2  
Abendgottesdienst 6 1/2  
7. Sept. Morgen-gottesd. 8  
Nachm.-Gottesd. 5  
Sabbat-Ausgang 7 1/2  
Abendgottesd. 6 1/2  
Nachm.-Gottesd. 6 1/2

**Mittag- u. Abendklub**  
sehr guten Abendspiels empfiehlt Adlerstraße 40, I. Et. 831107  
Guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen empfiehlt die Privatpension. Amalienstr. 20, II. Et.  
**Witzbuch gratis!**  
Schreibt sofort an Ludw. Hübsch, Wien I., Erlachgasse 886. 830688

**Sommer-Theater.**  
Freitag, 5. Septemb. 1913: „So'n Windhund“.



# 2 billige Schlafzimmer- und Betten-Wochen

Beginn: **Samstag, den 6. September.**

Während dieser Zeit habe ich die Preise der Schlafzimmer und Betten ganz bedeutend billiger gestellt, so dass jeder, ganz besonders

## Brautleute

diese Gelegenheit benützen sollten, ihren Bedarf zu decken.

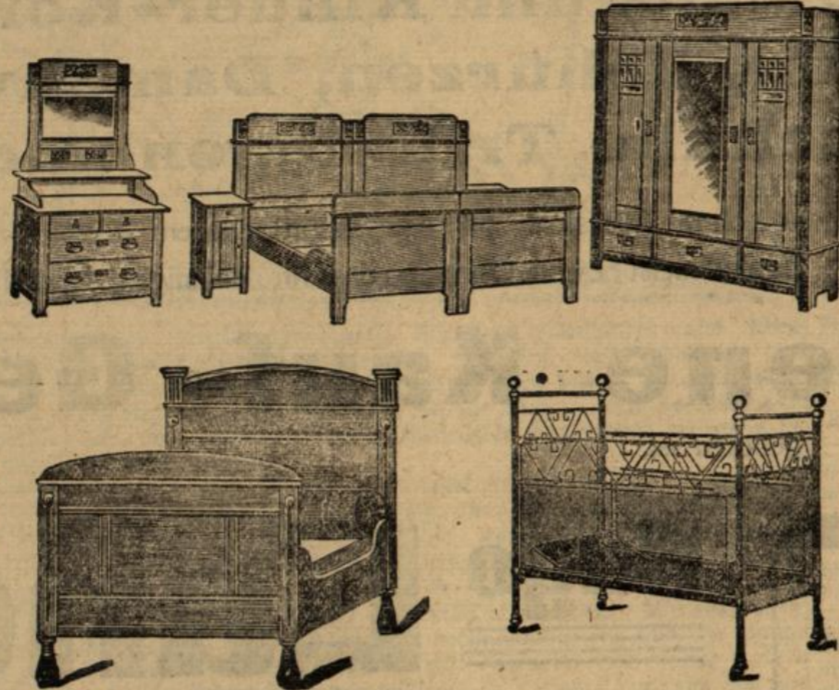
**Schlafzimmer, Nussbaum imit., bestehend aus:**  
2 Bettladen  
1 Schrank, 2 t.  
1 Waschkommode  
2 Nachttische  
2 Stühle  
1 Handtuchständer  
**120 Mk.**

**Schlafzimmer, Nussbaum imit., bestehend aus:**  
2 Bettladen, mod. englisch Fassung  
1 2t. moderner Schrank  
1 Waschkommode  
2 Nachttische  
1 Handtuchständer  
2 mod. Rohrühle  
**170 Mk.**

**Schlafzimmer, Nussbaum pol., bestehend aus:**  
2 Bettladen  
1 2t. poliert., abschlag. Schrank  
1 Waschkommode  
1 Marmorplatte  
2 Nachttische mit Marmor  
1 Handtuchständer  
2 Stühle  
**245 Mk.**

**Schlafzimmer, Nussbaum, hell od. dunkel pol., bestehend aus:** 2 mod. engl. Bettladen  
1 mod. 2t. Spiegelschrank  
1 Waschkommode  
1 Marmorplatte  
1 Toilette  
2 Nachttische mit Marmor  
1 Handtuchständer  
2 Stühle  
**345 Mk.**

— Jetzt gekaufte Möbel werden bis zum Lieferungstermin unentgeltlich aufbewahrt. —  
Bis zu **20% Nachlass** auf alle Schlafzimmer, Einzelbettstellen und Polsterwaren.



**Schlafzimmer, hell eichen** m. 2teil. Spiegelschrank mit Schnitzereien Mk. **290.—**

**Schlafzimmer, hell eichen** m. 2teil. 130 cm br. Spiegelschr. m. Intarsien Mk. **340.—**

**Schlafzimmer, hell od. dunkel eich.** mit 2teil. Spiegelschrank, 140 cm br. . Mk. **370.—**

**Schlafzimmer, hell od. dunkel eich.** m. 3tl. Spiegelschr., 160 cm br., Weißzeugeintr. Mk. **440.—**

**Schlafzimmer, hell od. dunkel eich.** m. 3tl. 180 cm br. Spiegelschr. u. Weißzeugeintr. Mk. **520.—**

**Schlafzimmer, eichen** mit 180 cm br. Spiegelschr. u. Weißzeugeintr. Mk. **630.—**

**Bess. Nußb.-Schlafzimmer,** dunk. pol. m. Intarsien i. Spiegelschrank, Nachttisch u. Bettstellen hochfeine Arbeit . . . Mk. **450.—**

**Auf Mahagoni-, Kirschbaum-Schlafzimmer etc. grosse Ermäßigung.**

Sämtliche obenstehenden Schlafzimmer bestehen aus: 2 Bettstellen, 1- 2- oder 3teil. Spiegelschrank mit Kristallfacetteglas, 1 Waschkommode, 1 moderne Hochmarmorplatte, 1 Toilette, 2 Nachttische, 2 Marmorplättchen, 1 Handtuchständer, 2 Stühle.

**Bitte beachten Sie dieses seltene Angebot!**

<b>Bettstellen</b> in Holz von <b>Mk. 15.—</b> an.	Einzelne Schränke . von 15.// an Einzelne Waschkommoden v. 19.// an Einzelne Nachttische von 9.50.// an Einzelne Nachttische von 5.80.// an.
<b>Bettstellen</b> in Eisen von <b>Mk. 6.50</b> an.	<b>Diwans, Chaiselongues, Garnituren etc.</b> werden in meiner eig. Tapezierwerkstätte sorgfältig nach Wunsch angefertigt, bei billigster Berechnung.

Franko-Lieferung nach auswärts.  
Langjährige Garantie.  
Solide, fachmännische Bedienung.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet und wird über alles bereitwilligst Auskunft erteilt.

<b>Matratzen</b> in Rosshaar, Kapok, Wolle und Seegras.	<b>Auf Deckbetten und Kissen</b> grosse Ermässigungen.
<b>Patentröste und Polsterröste</b> bei billigster Berechnung.	

**Lieferung kompletter Ausstattungen.**

In Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, sowie **Einzelmöbel**, grosse Auswahl bei billigsten Preisen.

**Teilzahlung in entgegenkommendster Weise gestattet.**

4 Reserve-Magazine:  
Kaiserstr. 50  
Adlerstraße 9

# M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13  
I., II. und III. Etage und Souterrain  
2721 Telephon 2721.

4 Reserve-Magazine:  
Kaiserstr. 50  
Adlerstraße 9

## Städt. Handelsschule Karlsruhe

Gartenstraße 22.

Abteilung: **Handelsjahresschule.**

**Vorbereitungsschule für den kaufmännischen Beruf für Knaben und Mädchen**

mit Ganztagsunterricht wöchentlich 33 Stunden.

Beginn einer neuen Jahresklasse: Anfang September d. Js.  
Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontoarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Buchf. und Schecklehre, kaufmännische Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie u. Warenkunde, Fremdsprachen (Französisch oder Englisch; eine Fremdsprache ist Pflichtfach), Schönschreiben, Stenographie und Maschinen-schreiben.

Schulgeld für den ganzen Jahreskurs 72.//.  
Der erfolgreiche Besuch der Handelsjahresschule entbindet vom Besuche der dreijährigen obligatorischen Handelsschule. Die in der Handelsjahresschule vorgebildeten Lehrlinge und Lehrlinginnen besuchen die Pflichthandelschule nur noch in zwei Jahreskursen mit drei Wochenstunden. Im Sommerhalbjahr ist dieser Fortbildungsunterricht auf 2 Vormittage von 7-1/2 Uhr und im Winterhalbjahr auf 2 Vormittage von 1/2-9 Uhr gelegt.  
18435

Ausführlicher Prospekt wird auf Verlangen frei zugestellt. Anfragen sind zu richten an den Vorstand der städt. Handelsschule. Anmeldungen werden vom 6.-11. September in den üblichen Bürozeiten entgegengenommen.

Karlsruhe, im August 1913.

S. Stemmer, Rektor.

## Schwarzwaldpädagogium Bad Herrenalb.

(Paradies des Schwarzwaldes) 3189a

Reformschule. Schülerpension. Landerziehungsheim.  
Real- und Gymnasialkurse. Schnelle Förderung Zurückgebliebener. Individ. Behandlung in kleinen Klassen. Ferienheim für Schüler.

## Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Gymn.-Realkl. **Sexta Prima** (8. Kl.); **Einj.-Freiw.** Mod. Einricht. Förder. körp. Schwacher. Anstaltsarzt. Spiel. Sport. Wandern. Werkstätte. Gartenbau. Vorzügl. empf. Familienh. Einzelbehandlg. Aufg. u. Anleit. i. Arbeitstund. Progr. u. Prüfungsergebn. 5796a

## Tanzstunde Mühlburg.

Vielseitigen Wünschen entsprechend werde wieder, wie in früh. Jahren, im Gasthause „zur Westendhalle“ einen **Tanzkurs** abhalten. Gebl. Anmeldungen baldigst erbeten, Kaiserstr. 235, II, oder Rheinstraße 34b, II. 19813  
**Tanzlehr.-Institut H. Vollrath.**

## Gründl. Sklavier-Unterricht

in. erf. b. morgens 9 bis abds. 9 Uhr. 198028.6.5 Kaiserstr. 79, 3. Etage.

## Photo-Verl. Haus Karlsruhe

Waldbühne 40c  
fertig Bromsilber- und Gaslichtdrucke an auf Papier und Postkarten rasch und billig.  
Für Industrie u. Handverf. Reklamebilder u. -Karten, auch in kleinen Auflagen nach photogr. Aufnahmen u. Reproduktionen.  
Für Reife- und Amateurs-Photographen:  
Entwickeln von Platten und Intertigung von Postkarten und Silber. 12985

## Krankenzwagen, Zimmer-Fahrrühle, Rohrühle, Chaiselongue, Triumpfhühle

empfehlen zu billigsten Preisen  
**A. Jörg,**  
6.8. Amalienstraße 59, 19405  
am Kaiserplatz. Telephon 2241.  
Reparatur billig und fachgemäss.

Original Dresdner  
**Götterspeise**  
Derrl. Nachtisch à 0.35, 3 Bat. 1.—  
**Otto Fischer, Carlstraße 74.**

# Geopold Kölsch

Karlsruhe, Kaiserstrasse 211

Stammhaus gegr. 1844. Telephon No. 160.

## Militär-Unterzeuge

eine Spezialität der Firma seit 69 Jahren. 13834

<b>Trikot-Hemden</b> Baumwolle beige von Mk. <b>2.—</b> an Macco . . . von Mk. <b>2.40</b> an	<b>Reithosen ohne Naht</b> Baumwolle gestrickt von Mk. <b>2.—</b> an Macco . . . von Mk. <b>2.60</b> an
---	---

Halbwollene u. wollene Qualitäten in allen Preislagen.

<b>Uniform-Westen</b> gestrickt 4.— 6.50 7.50	<b>Socken</b> Wolle gestrickt 80 s. 1.— 1.50	<b>Uniform-Hemden</b> ohne Manschetten . Mk. <b>3.75</b> mit Manschetten . Mk. <b>4.75</b>
---	--	--

Für gute Qualitäten bürgt der Ruf meiner Firma.

## Spanische Weinhandlung

von **Jaime Miro**

empfiehlt ihre garantiert naturreinen 11213\*

## Weine

**Rotweine** . . . . . per Liter von **60 Pfg.** an  
**Weißweine** . . . . . per Liter von **70 Pfg.** an

**fr. Süß- u. Dessert-Weine**  
**Kognaks u. Liköre** . . . . .

Verkaufsstellen: Ruppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45



Samstag den 6. September 1913

Ein Spar-Tag

Es gelangen an diesem Tag in allen Abteilungen meines Hauses alle nicht mehr ganz modernen, alle schwerer verkäuflichen, alle überständigen Waren, insbesondere:

Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion, Seidenstoffe, Modewaren, Schürzen, Damenwäsche, Corsets, Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen und Herren-Artikel

ohne Rücksicht auf den ursprünglichen Wert - für wenig Geld zum Verkauf. Es sind meist bessere Waren, so dass für denjenigen, der mehr auf Qualität als auf strenge Modernität sieht

eine seltene Kauf-Gelegenheit

geboten ist.

Man benütze auch die Vormittagsstunden zum Einkauf!

Hugo Landauer

Mode- und Aussteuerhaus

Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse.

Todes-Anzeige.

Wohl dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Robert Schlichter

heute mittag im Alter von 10 Jahren unerwartet durch einen Unglücksfall zu sich zu nehmen.

Die trauernden Eltern: August Siefertmann, Eva Siefertmann, geb. Keller.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1913. Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Ernst Marx

Luisenstraße 45, Fernruf 3086

empfehle sein großes Lager

in Herden, Olen, Grubenöfen, Gasherden, Kaminen und Hausheizungsartikeln, Lampen f. Gas u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steingut zc. zc. Billige Preise! Reelle Bedienung!

Empfehle meinen vorzüglichen Apfelwein. Obsterlei Wilh. Bender, Morgenstr. 5. Teleph. 2084.

Molläpfel - Zweifelhagen

offert billigst in Ladungen Sutter, Weisturmstr., Strahburg, Gl. 14,2

Wirtschaft

in Donaueschingen auf 1. Oktober an tücht. Wirtheleute zu verpachten. Offerten unter Nr. 8209a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lüchtige Wirtheleute (Wegener) suchen Wirtschaft in Racht oder Hof. Badisches Oberland bevorzugt. Offerten unter Nr. 831008 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Teilhaber, tätig, kaufmännisch gebildet, für eine größere, gut eingeführte Fabrik auf dem Lande mit einer Einlage von ca. 70.000 Mk. gesucht. Angebote unter Nr. 8205a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Teilhaber-Gesuch. Stillen, am liebsten aber tätigen Teilhaber mit ca. 8-15 Mk für reelles Engros- und Fabrikationsgeschäft mit gut eingeführten, hohen Gewinn bringenden Artikeln auf sofort gesucht. Arbeitsfreudige u. schnell entlich, eventuelle Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 14060 bei der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 8,1

II. Hypothek mit 16-17 000 Mk. auf ein prima Haus innerh. 75% der Schätzung von 20.000 Mk. gesucht, bei 20.000 Mk. Schätzung, Refereenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 831036 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

I. Hypothek gesucht. 20.000 erste Hypothek auf landliches Geschäft und Güter sofort gesucht, bei 20.000 Mk. Schätzung. Offerten unter Nr. 830849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

10000 Mark werden auf ein Wohn- und Geschäftshaus, in bester Lage, als II. Hypothek innerhalb 70% der amtlichen Schätzung per 1. Oktober oder später gesucht. 18852.21 Näh. Grund- u. Hausbesitzerverein Herrenstraße 48.

Darlehen-Gesuch. Gea. prima Wirtschaft werden 3000 Mk. auf längere Zeit zu leihen gesucht. Nur Selbstgeber wollen wollen Off. unt. Nr. 831047 an d. Exped. der „Bad. Presse“ einfind.

Branner Dobermann Sonnabend nachentlaufen. Gea. gute Belohnung abzuliefern. Vor Anlauf wird freigegeben. Gea. Pappel, Hauptstraße 11. 2. 1913.

Zu kaufen gesucht:

500-600 gebrauchte Riegel und 20-30 am gebrauchte Schabbeien oder kleinerer Schuppen zum Abbrechen. Off. u. Preis u. 831085 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad zu kauf. gef. Off. u. 831086 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schmiedewerkstätte mit Wohnung, auch für sonstiges Gewerbe geeignet, zu verpachten, erst. Haus zu verkaufen. Reflektanten wollen Adresse unter F. P. 4156 an Rudolf Mosse, Froschheim, einfinden. 6134a

Achtung! Weg. Durchführung eines Prozesses mit einer hiesigen, sog. Großbrauerei sind Baupläze, wechl. gelea., unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 831096 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8,1

Baupläze zu verkaufen oder zu verpachten durch August Schmitt, Apotheker u. Neugeschäftsbüro, Hirschstr. 43, Telefon Nr. 2117. 18851

Kleine Fabrik, welche erntliche Waren herstellt, ist einchl. Inventar und Maschinen für 20.000 Mk. zu ver. kaufen. Offerten unter Nr. 830860 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zigarren-Geschäft nachweisbar gutgehend mit anseh. II. Wohnung auf 1. Okt. zu kauf. gef. Offerten unter Nr. 830728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kino nachweisbar rentabel, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 831092 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit! In einer groß. Stadt Württbg. ist ein sehr gutes Kohlen- und Expeditions-Geschäft, Verhältn. halber zu verkaufen. Dieses würde sich auch für 2 tüchtige Geschäftslente eignen. Anfragen erbitte unter Nr. 830852 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf. Verkauft umständehalber mein in der Hohlstraße frei gelegenes, vierstöckiges Haus, mit drei bezgl. Schatzimmer-Wohnungen, Wintergarten, Verandas, Ballons, Waschküche. Der erste und zweite, sowie dritte und vierte Stock sind durch Innentreppe verbunden. Das Haus befindet sich im besten Zustande. Offerten unter Nr. 12839 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf. Umständehalber ist mein schönes neuerbautes villenartiges Wohnhaus mit 9 Zimmern u. Zubehör in feiner sonniger Lage mit schönem Garten u. Wintergarten um den Selbstkostenpreis von 19.500 Mk. bei 5-6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Mietwert 1140 Mk. Offerten unter Nr. 831078 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Rufen Sie Stuttgart Nr.

11352 oder 11353 an

wenn Sie Gebäude, Geschäfte verkaufen oder kaufen wollen. 877a H. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

Günstiger Gelegenheitskauf. Krankheitshalber verlaufe preiswert meinen fast neuen Opelwagen, 4 Zylinder, 616 PS, als Vier- und Sechszylinder. Abwechslung, tadellos, Verlässiger mit vollkommener Reifeausstattung nebst Zubehörteilen unter aller Garantie. Siegfried Wolff, Böckingen b. Landau, Pfalz.

Dreiflammiger Gaslüfter, wenig gebraucht, billig abzugeben. Näheres Hauptstraße 1, 14063

Grammophon, fast neu, mit Lehnstimmzug u. Platten f. Biere geeignet, bill. zu verk. Näh. 831082 Hirschstraße 46, part. Gut erhalten

Gasmotor, 3/4, Pferdekräftig, ist billig abzugeben. Fritz & Co., Bühl i. B., 6280a Rheinstraße 22. 8,3

Größtes Lager Karl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Feines Fabrikat. Repar.-Werkstätte

2 Junker & Ruh-Dauerbrenner Nr. 217, neuesten Systems, noch wie neu, wegen Zentralheizung zu verkaufen. 831106 Maria-Sifforstr. 33, S. Baden. Dr. med. Kohnitz.

Herd, sehr schöner großer Herd, Herd für großen Haushalt, auch für Kochzwecke passend, für 70 Mk. zu verkaufen. 831110 Luisenstraße 15 I.

Gebr. Herd, mit erhaltene, billig zu verkaufen. 831100 Kurvenstraße 17, II. Stock. Schöner großer Herd, billig zu verkaufen. 831108 Körnerstraße 22, partier.

Schönes Herren-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf nebst Zubehör (noch wie neu) tadellosgehend, ist sofort billig abzugeben. 831161 Karlsruhe 45, I.

Herrenfahrrad, bereits neu, mit Torp. Freilauf, bill. abzugeben. Messner Kaiserstr. 39 III. Eing. Palmenstr. Herrenfahrrad, wie neu, Torp. Freilauf, 23. Car. bill. abzugeben. 829417.33 Götterstr. 17, III. r.

Ein besserer Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen bei 831127 Dietzche, Kolbstraße 11. Kinderliegewagen, Klappstuhlwagen, Eisenstuhl, mittl. groß, Ninfelbabeanne billig zu verk. 831118 Lohnerstr. 18, II. r.

Foxyterrier, von der schönsten Sorte, sind noch einige zu verkaufen. 831122 Luisenstraße 15, I. St.

Foxy-Terrier, 4 Monate alt, schön gez. Tier, billig abzugeben. 831128 Waldstraße 27

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Juliana Veith Wwe. lagen innigsten Dank. 831148

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 4. September 1913.

Trauer-Hüte

aus nur la. Crêpe 11220\* in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Garant ununterbrochener Dauerbrand den ganzen Winter

über mit uns. Qualitäts-Anthrackitkohlen „Bois-Communal“ von der neuen Wasche, backen und schlacken nicht, stein-, raß- und schwefelfrei, 5 Körn. Qualitäts-Anthrackit-Eierbriketts dieser Zeche für Inische, Regulier-Füllöfen etc., das beste, was es darin gibt. Allein-Vertrieb f. Deutschl. u. Oester.-Ung. der Zeche „Bois-Communal“.

Gehres & Schmidt, Erbprinzenstr. 11, Brennmateriale aller Art. Torf- und Holzkohlen, Grudekoks, Hartpetroleum-Feueranzünder (50 St. 20 Pfg.). 14019

Trauben

gestampfte, in Fässern und Reservoirs, weiss und rot, aus Griechenland, Ober- und Süditalien, Spanien, Frankreich und Tyrol, auch feinste Moscat-Trauben, sowie in- und ausländische

Weiss- und Rotweine offerieren billigst 13605.64

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

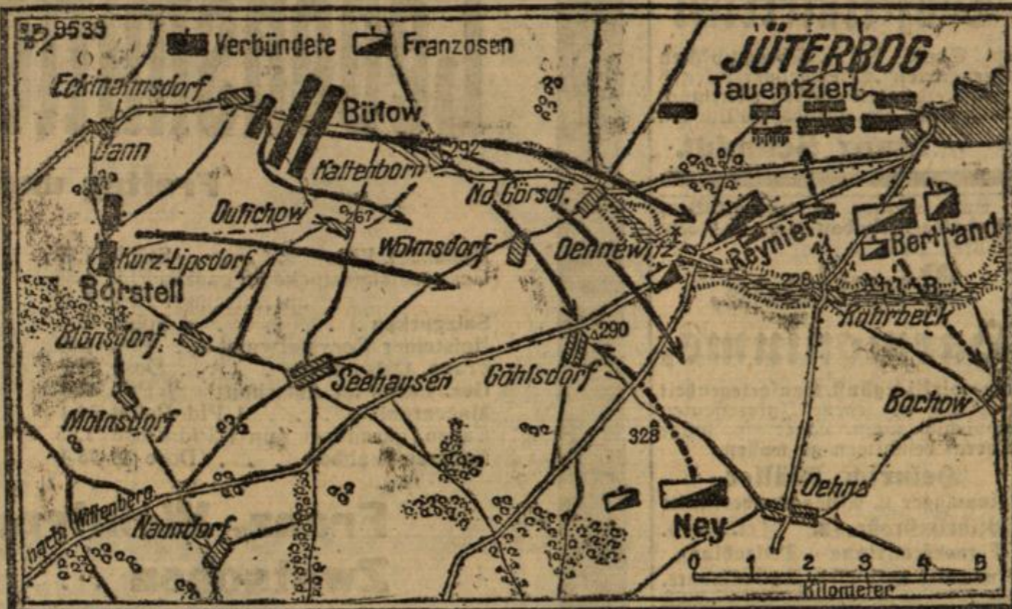


Die Schlacht bei Dennewitz. (6. September 1813.)

Von Karl Bleibtreu.

(Unber. Nachdr. verb.)

Als das auf Jüterbog zurückgedrängte Landwehrkorps Tauentzien am Morgen des 6. Sept. gegen sich vorrückten sah, rief es eiligst die Division Fontanelli durch raschen Angriff, um Bülow's Planenmarsch zu erleichtern. Diesem fehlte noch Division Borstel, er rückte aber sofort vor, ohne daß der sträfliche Leichtsinns des Gegners ihn bemerkte, der förmlich an seiner Front ostwärts entlang zog. Marschall Ney gab auch so unklare Dispositionen, daß weite Zwischenräume seine drei Korps trennten und die hintere Marschkolonne des Korps Dubinot noch weit zurück war. Letztens müßte er keine Schlacht, sondern nur ein weites Manöver zur Umgehung der feindlichen Nordarmee. Bertrand, weit voraus, hielt aber für nötig, Tauentzien besetzte zu schleudern. Seine doppelt überlegene Artillerie kämpfte die Landwehrbatterien nieder, nach zweistündigem heftigem Kampf wurden das 3. Pommer'sche



Referement und die 3. Kurmärkische Landwehr aus dem Kiefernholz vor Dennewitz verdrängt, ein Antritt französischer und württembergischer reitender Jäger drang aber nicht durch, obgleich die von Bülow geschickten Pommer'schen Leibjägeren ihrerseits böse zerhauen und ihrer reitenden Batterie beraubt wurden. Gleichzeitig begrüßte Bülow's Artillerie die nach Görsdorf eilende Division Morand, gegen die Division Thuman anrückte. Das Stügen des Gegners benutzte Tauentzien zu einer großartigen Attacke seiner Landwehrreiterei, welche Fußvolk, Batterien, Schwadronen Bertrands und zuletzt auch noch die Polnische Lancierbrigade über den Haufen warf und so den Rückzug des eigenen Fußvolks deckte.

Aus Berufsbesorgnis gegen die Landwehr haben jüngst preussische Militärschreiber sich hinreichend lassen, die Haltung der Tauentzien'schen Wehrmänner herabzusetzen, doch fehlt hierzu jede Berechtigung. Umgekehrt verunglimpft man nicht, ohne es zu wollen, Bülow's Brava, indem der sogar noch 1905 vom scharfsinnigen Statistiker Jolle ausgewärmte Irrtum festzuweisen, nur die Division Durutte, bei Wittstock und Großbeeren gelichtet und schwerlich noch 4000 Mann stark, habe 17 1/2 preussische Bataillone dort so lange abgeschlagen. Daran war sie bezüglich unschuldig, marschierte vielmehr anfangs nur in Reserve bei Dennewitz und am Nordufer des Labaches auf, während ausschließlich Morand lange allein den bitteren Kampf bei Kiefernbusch führte. Thuman's Anruf nach 1 Uhr schickte dort unter schweren Verlusten, das Elbregiment gab völlig nach und nur Thuman's heldenhaftes Beispiel und die Tapferkeit des pommer'schen Bataillons Partille beugten aufstößender Niederlage vor. Sogar die preussische Artillerie kam in Bedrängnis, zweimal setzten die Polnischen Lanciers an, einmal Bülow selber in Gefahr bringend, so daß sein Gefolge ihn herauszuholen mußte. Dies geschah noch, nachdem die Lanciers von den schwarzen Leibjägern (Pomern) total zusammengehauen, welche Fabel sich schon dadurch entkräftet, daß diese Lancierbrigade Kottowiedt noch in den Leipziger Tagen mit genügender Stärke stand. Morand war aber viel zu schwach an Zahl, um offen zu auszufallen, womit sich die Redensart erledigt, lähmende Erschütterung habe heute auf den Franzosen gelastet, welche traditionelle Ueberlieferung man wiederum von den Rheinländern auf die Franzosen überträgt.

Nachdem Thuman die Seinen umgeordnet und 7 1/2 Bataillone der Division Hornburg herangezogen, gelang nach 2 Uhr ein Zurückdrängen Morand's, um 3 Uhr ward Görsdorf vom 4. Ostpreussischen Linienregiment erstickt, das außerordentlich litt. Jede preussische Division hatte damals ein Linien-, ein Reserve- und ein Landwehrregiment, letzteres von vier Bataillonen, wovon jedoch eines dem Elbregiment und zwei dem 1. neumärkischen der Brigade Borstel fehlten. Das 1. Bataillon der 3. Ostpreussischen Landwehr Hornburg's nahm schon am Ringen um Görsdorf teil, die drei anderen Bataillone gab Bülow erst später aus der Hand. Sie avancierten nach 3 Uhr südlich auf einen Kiefernbusch vor Dennewitz, auf dessen Windmühlhöhe die von den Görsdorfer Höhen endlich vertriebene Artillerie des Reys erneut aufzuzog, von Durutte's Brigade Jarry bedeckt, dessen andere Brigade Devaux westlich am A-Ufer links vor Dennewitz deckte, wohin Morand sich langsam zurückzog. Da Durutte's Franzosen heute nur 22 Offiziere einbüßten, Morand dagegen 56, so erledigt sich damit die Frage, wer hier den Hauptkampf bestand.

Selbst darüber schwebt ein Dunkel, ob Ney gleich anfangs bei Bertrand erschien, wie alle Historiker sagen, oder erst nach zwei Stunden, wie der Württemberger General Stodmayer behauptet. Ney habe geflücht: „Quelle cochonnerie fait ce Bertrand!“, welches ungrammatische Französisch kaum für richtigen Wortlaut der Niederlage spricht. Korps Regnier langte vor 1 Uhr an. Da es zwei Stunden später als Bertrand aufbrach, dieser aber schon um 9 Uhr die erste Kanonade gegen Tauentzien eröffnete, hätte seine Vorhut nach unserer Berechnung schon um 11 Uhr zur Stelle sein sollen, Dubinot's um 12 Uhr. Leguen läßt sich nicht, daß man recht saumäßig zum Schlachtfeld spazierte. Regnier schloß vor, der Armeetrain und später das Anstehen der Reiterei vor Tauentzien's Attacke habe seinen Aufmarsch behindert, was aber nur für das Ende des Anmarsches in Betracht kommt.

Auf Reys Befehl schwenkten jetzt die zwei Sachsendivisionen auf Gödsdorf nordwestlich ab, wo Division Kraft und Reserve reiterei Oppen am Südufer der Aa in den Rücken fallen wollten. Wie es dort zuging, ist auch nicht klar, denn nach sächsischer Darstellung fand man den Ort schon besetzt, und es spricht dafür, daß 4 Schwadronen Oppen's sich beim Aufmarsch der Sachsen dicht neben ihnen befanden. Ein ungeheurer Staub erhob sich nämlich heut vom Sandboden und verhing überall die Sicht, so daß man in Staubwolken und Pulverdampf oft die nächsten Gegenstände nicht unterschied. Wohl möglich, daß man nach üblicher schädlicher Gewohnheit der nichtnapoleonischen Heere eine vereinzelte Truppe vorstieß, die nun von der Sachsenbrigade Hellenstijn „nach hartnäckiger Gegenwehr“ hinausgeworfen wurde. Hierauf entspann sich ein wütendes Ringen um Gödsdorf, das vornehmlich von der überlegenen sächsischen Artillerie beherrscht wurde. Hier kam gleichfalls erst Schwung und Flucht in den Sturm, als der tapfere Prinz Ludwig Hessen-Homburg (sein Bruder Leopold fiel bei Lützen, ein anderer führte das österreichische Grenadierkorps) mit 4 Residualbataillonen seiner Division unterstützte. Vorher opferte man das vereinzelte Bataillon Gleichenburg und später noch Bataillon Bülow vom 3. Ostpreussischen Linienregiment auf, die das Dorf drei Mal nahmen und verloren; ein vierter allgemeiner Sturm um 3 Uhr vertrieb aber die sächsische Division Lecocq gänzlich, auch von der Windmühlhöhe, wo die furchtbare Batterie Regniers spielte, und Division Nyssel (vormals Sohr) zeigte deutlich, daß ihr noch der Großen-Schred in den Knochen saß. Da erschien aber Dubinot's Division Guilleminot, dessen Korpsreiterei (Weißfalten, Heßen, Bayern) schon zuvor anlangte und anzureiten suchte. Die Westfälischen Gardegenaulegers sahen sich zwar gleich von westpreussischen Dragonern in die Pflanne gehauen, doch das französische Fußvolk ging mit äußerster Eile vor und warf die Preußen hinaus, die bis 4 Uhr nur mühs-

am der furchtbare gesteigerten Kanonade widerstanden und jeden Augenblick ein Ueberhandnehmen fürchteten, falls Dubinot die nahe Division Bocthod und die Bayern losließ. Die Pommer's des Regiments Kolberg und 9. Reserve taten hier das Menschenmögliche, noch mehr litten die 2. Neumärker Landwehren, die allein 34 Offiziere verloren.

Um 4 Uhr erschien endlich Borstel mit acht Bataillonen, doch auch er erzielte anfangs keinen Erfolg, alles stand in Erwartung feindlichen Massenangriffs, als plötzlich Korps Dubinot angeblich auf Körsdorf abzog. Bei Dennewitz nahmen nämlich die Dinge eine so üble Wendung, daß Ney nach Verstärkungen schrie. Morand und Durutte wehrten sich zwar nach Kräften, aber vor 5 Uhr erklärten die Preußen Dennewitz und die dortige Aa-Brücke, auch die Windmühlhöhe konnte von Jarry nicht behauptet werden, als 3. Ostpreussische Landwehr immer kräftiger im Südosten vordrang und gemeinsam mit 4. Reserve die Württemberger Brigade Spigenberg aus dem Kiefernbusch warf. Die Württemberger erzählten hier manches von ihrer Aufopferung und General Pfister insbesondere vom „blutigen Sand von Dennewitz“, der so viel Schwabensblut trank. Dabei überhaupt nur 14 Offiziere, 104 Mann tot und verwundet bei neun Bataillonen! Eigenartig klingt daher Stodmayer's Rapport, daß „der Tod in seinen zwei Bataillonenformen wüthete“, welche Bertrand, „um das Aeußerste zu wagen“, als die einzige noch verfügbare Truppe vorgeführt habe.

Unser Generalstabshistoriker, Oberst Friederich, verlegt dies und den Untergang der Regimenter Herzog Wilhelm und Herzog Paul schon auf ein früheres Datum, es liegt aber auf der Hand, daß damals Bertrand noch nicht „in Verzweiflung den Tod suchen wollte“, da bis 1/4 Uhr die Dinge noch leidlich standen. Die Wahrheit ist vielmehr, wie aus dem Bericht des berühmten Major Friccius, Kommandeur des Königsberger Landwehrbataillons, ziemlich klar erhellt, daß die Württemberger östlich von Dennewitz keinen ausgiebigen Widerstand entgegensetzten, zumal jetzt auch Tauentzien mit Kraft auf Körsdorf vordrang. Die in der rechten Flanke umgehenden Franzosen räumten daher ihre Stellung und die Ostpreussische Landwehr besetzte die vielmalsstrittene Windmühlhöhe.

Nach 5 Uhr flammte die Schlacht noch einmal auf. Laut Ueberlieferung von preussischen Veteranen steigerte sich Reys Kanonade jetzt zur größten Höhe, als seine Verstärkungen eingetroffen und die Franzosen erneut zum Angriff übergegangen. Diese Angaben reimen sich zwar nicht zur landläufigen summarischen Darstellung, es gibt aber Anzeichen, daß sie richtig sind. Denn die Brandenburger Dragoner (vergl. Burgbaum „Latentbuch“) berichten ausdrücklich, sie seien vorgeschickt worden, um mehrere Geschütze zurückzuerobern, die von feindlichen Trailleuren genommen. Dieser Vorfall könnte sich sonst

allerhöchstens um 1 Uhr beim Zurückwerfen Thuman's ereignet haben, alle Umstände bezeugen aber, daß diese Attacke der Brandenburger erst am Schluß der Schlacht vorfiel. Hier stieß man auf ein Bataillon Morand's, das gelassen den Antritt abschlug. 7 Offiziere, 88 Kelter verloren diese Brandenburger heut, davon die Schwadron Blumensthal, Vater des Feldmarschalls, erhielt 6 Schüsse und Bajonettschläge. Dies alles bezeugt die noch sichere und feste Haltung der Franzosen, nachdem vorher die Brandenburger und Landwehrreiterei drei Württemberger Bataillone gänzlich niederritten. Letztere wollten 327 Tod und Verwundete eingedöhlt haben; Oberst Bauer fiel, nur 156 Mann entkamen, aber 720 ergaben sich auch hier, das Gewehr stehend, während 32 Offiziere, 1109 Mann der übrigen Württemberger unverwundet in Gefangenschaft fielen. Nun, bei 1861 Gefangenen, 439 Toten und Verwundeten wird man wohl kaum von besonderer Aufopferung reden dürfen!

Die Verstärkung an Artillerie und Fußvolk, die hinter Dennewitz bemerkbar wurde, bestand offenbar aus Dubinot's Division Rothod und seiner Reserveartillerie. Dem einmütigen, begeisterten Zulammenwirken der preussischen Waffen erlag aber auch die letzte Verteidigungslinie, vor 6 Uhr erklärten Teile der 3. Ostpreussischen und 5. Kurmärkischen Landwehr Körsdorf, letztere von Tauentzien. Es ist also reine Verlesung, wenn ein neuer Militärschreiber dekretiert, die verdamnte Landwehr Tauentzien's, die man garnicht loswerden kann und die „ganz maßlos“ auch von uns gepriesen sei, habe zur letzten Entscheidung nichts beigetragen.

Gleichzeitig fiel Gödsdorf, wobei Bataillon Bodewits des 1. Pommer'schen Linienregiments sich ausgezeichnete und 156 Mann nicht weniger als 30 Offiziere, 1200 Mann verlor, wie auch das Sammelwort „Historiques de l'Armee“ bezeugt. Davon waren die Hälfte gemäß Verprengte, denn 7000 Franzosen irrten nachher auf Torgau ab. Doch den Opfermut der Franzosen belegt ein untrügliches Dokument: laut Martinicus Urquibotableau büßte Guilleminot — sage und schreibe — 82 Offiziere tot und verwundet ein! Da mag man schon an ein erbittertes Gemetzel glauben, das die Kräfte bis zu den Altarschreibern mit Leiden füllte. Deutsche Historiker verlegen dies zwar auf früheren Kampf mit den Sachsen, denn die Verbündeten dächten ihnen damals angebliche, mit schändem Unbänd besetzte, Aufopferung an und die Historiker übernahmen dies preislos als falsch verstandenem Deutschgefühl an unrichtiger Stelle. Tatsächlich bluteten nur 16 sächsische Offiziere, und daß dabei 1068 Gemeine bluteten (d. h. 66 Mann pro Offizier!), wird man uns nicht einreden, dagegen fielen 2200 Verwundete in preussische Hände! Die Erzählung vom Helbenkampf der Sachsen ist also hier und bei Großbeeren noch ärgere Unrichtigkeit, als ihre Herausstreichung bei Wahren, und an der französischen Version, sie seien ausgerissen und sogar in Menge desertiert, wird sicher etwas Wahres sein. Das amtliche Bulletin sagte aber nur schonend, daß zwei Divisionen Regniers nachgaben, nicht mal die Sachsen als solche werden genannt. Auch gibt Regniers Brief an den sächsischen Divisionär Lecocq zwischen den Zeilen genug zu. Ebenso unklar ist die Legende, Napoleon habe Reys Bericht gefälscht, dessen Brief die Sachsen „des schrecklichsten Geistes“ beschuldigt, von denen man jeden Betrug erwarten dürfe.

Die Bayern vollends, die angeblich standhaft den Rückzug deckten, lösten sich sofort in Ausreißer und Desertiere auf, als die preu-

Stets werden Sie dann den frischen, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unerschöpflichen Fruchtflammeri teicht man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtstoffe, und der volle frische Fruchtgeschmack erfreut. Bestellen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2, das „B“-Büchlein, enthaltend Rezepte von Mondamin-Fruchtflammeri.

Bad Schachen am Bodensee.

Dampfschiffstation 8 km v. Lindau, prachtvolle, geschützte Lage. 40000 qm grosser Park direkt am See. Modernes Familienhotel, 180 Zimmer, Centralheizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen. Vielbesuchter Herbstanfang. Pension samt Zimmer Mk. 5.20 bis Mk. 8.80. Prosp. kostenlos. Rob. Schelin, Besitzer.

Zum Schulanfang Billiges Angebot in Schulschneidwerkzeugen

Altschüler Raubantz

Schneidwerkzeug stark ausla. Wicheleder, Holzgenagelt	27-30	31-35		
	2.75	3.20		
Art. 325 Schneidwerkzeug extra stark genäht, Holzgenagelt	27-28	29-30	31-32	33-35
	3.95	4.40	4.75	4.95
Ba. Schneidwerkzeug bequeme Form, Wicheleder, Derby-schnitt	27-30	31-35		
	4.65	4.95		
echt Box-Calf, echt Chevreau, Schnür, Knopf und Hakenstiefel, Naturform	27-30	31-35		
	6.65	6.95		
Ia. Turnschuhe mit Chromsohle	von 1.25 M. an			
Ia. Carnevas Turnschuhe mit Gummibesatz und Sohle	von 1.25 M. an			

R. Altschüler Karlsruhe, Kaiserstraße 161 Ecke Ritterstraße. Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhans Süddeutschlands.

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen:

Kaffee: (Stets frisch geröstet)

14059	per Pfd.
Marke Konsum	130-140 J
Marke Haushalt	150 J
Dresdener Mischung	160 J
Hamburg. Mischung	180 J
Marke Kaffeekränzch.	200 J

Zucker:

Würfel, egal	per Pfd.
	23 J
Würfel, unegal	22 J
Griesraffinade, Qual. I	22 J
Crystal	21 J

Tee: (Fachmann. Mischungen)

Qualität II	per Pfd.
	150 J
Qualität I	200 J
Qualität extra	300 J

Cacao: garantiert rein p. Pfd. 90 120 160 J

Chocolade: (Rein Cacao u. Zucker)

1 Pfd.-Blöcke	65 J
kleine Blöcke statt 10	8 J
Milch-Chocolade per Tafel	statt 25 19 J
Sahne-Nuß-Chocolade per Tafel	statt 25 19 J



**Hohe Reiterei vorbrach.** Ihr ganzes 1. Regiment streckte vor den Pommerischen Husaren die Waffen, überhaupt bluteten nur fünf bayerische Offiziere. Die sächsische Reiterbrigade Gablenz tat nicht einen Schlag, sondern ritt auf und davon, die rheinbündlerische Reiterbrigade Beaumont (Dubinat) zerfiel, ebenso die württembergische bei Kohrbed, die französische Reiterei DeFrance wurde geworfen, die von Fourrier später durch die abends eintreffende russische Husarenbrigade Böhlen, 2 schwedische, 3 russische Batterien vollendeten bei Gohlshärd die Niederlage. Um 7 Uhr setzten jedoch Pochod und Brigade Devaux bei Dehna der Verfolgung eine Schranke. Bertrand rettete sich in Morands Biersede, die alle Attaden abschlugen, Neß zu den Polnischen Lanciers.

Die preußische Reiterei heimste am folgenden Tage auch noch viel Trophäen ein, im ganzen wurden 53 (nicht 80, in der Schlacht selbst nur 30) Geschütze erobert, 8000 (nicht 15000) Gefangene gemacht, wobei sehr viele Deserteure, ferner 7200 Franzosen und Sachsen nach Torgau abgedrängt, die vorerst nicht mehr zu Neys ungesammeltem Heer fliehen. 7000, wovon 5-6000 Franzosen, lagen tot und verwundet. Die Preußen verloren seit 3. September 13 500 (nicht 10 500) Mann, der Sieg war also teuer erkauft, seine moralische Bedeutung freilich ungeheuer. Denn obwohl die in Bernadottes Bulletin erlogene Ziffer „75 000“, noch heute gemüßlich in deutschen Historien nachgeschrieben, wie ein Druckfehler aussieht, so erlagen doch tatsächlich 57 000 Mann den 43 000 Preußen und die verputzte Landwehr („L'infanterie“ schimpfte Napoleon) bewährte sich glänzend.

Bernadotte suchte wieder wie bei Großbeeren, das Verdienst Sülow zu schmälern und sich als Schlachttäter hinzustellen. Es hat daher, zumal sein Nachdrängen auf Wittenberg wieder kläglich ausfiel, keinen Sinn, wenn der offizielle Generalstabshistoriker Friedrich mit Empfindung gegen die „Berleumburger“ wendet, die Bernadotte beschuldigen, er habe Vorstell aufhalten wollen und sei selber absichtlich zu spät auf dem Schlachtfeld eingetroffen. Beides ist allerdings falsch, vielmehr beehrte er sich lässlich, doch ändert dies nichts daran, daß er trotz Gewaltmarsch erst ankommen konnte, als alles so gut wie vorüber war, weil seine schlechte, jaghafte Aufstellung jede rechtzeitige Konzentrierung verhinderte. Der „Herrgott von Dennewitz“ legnete die Entschlossenheit preußischer Vaterlandsliebe.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

**Bremen, 4. Sept. (Tel.)** Die Ernennung des kaiserlichen Geh. Oberregierungsrat Stiefelings, der bisher reichsständisches Bundesratsmitglied war, zum gemeinsamen hanseatischen Gesandten in Berlin wurde amtlich bekannt gemacht. Der bisherigen Gesandte Dr. Klugmann wird am 1. Oktober in den Ruhestand treten.

**Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage.**

**Berlin, 4. Sept. (Tel.)** Bei dem Festmahle, das gestern Abend den Deutschen Bergmannstag in Breslau beschloß, hielt dem L.-A. zufolge Handelsminister Sydow eine Rede, in der er sagte: „Die Periode der Hochkonjunktur geht jetzt zu Ende. Das ist ein natürlicher Vorgang, und es besteht die begründete Hoffnung, daß der Niedergang ohne eine Erschwerung des wirtschaftlichen Lebens, durch eine Aufwärtsbewegung, wieder ausgeglichen wird. Das wirtschaftliche Leben ist durch und durch gesund. Die Kaufkraft des Inlandes ist im Wachsen, der Wohlstand steigt. Letzende und Angelegte haben daran Anteil, indem sie für das Wohl der wirtschaftlichen Unternehmen ihre ganze Kraft eingesetzt haben.“

**Frankreich.**

**Manöver an der deutschen Grenze.**

**PC. Paris, 4. Sept. (Tel.)** In der deutschen Grenze beginnen heute zwischen Nancy, Lunewille und Blamont die Manöver der 11. sogenannten „eisernen“ Division. Der sie befehligende General Poline hat außer den vier Regimentern der Division von Nancy 2 Regimenter Jäger zu Pferde, zwei Regimenter Dragoner, ein Regiment Artillerie und vier Bataillone Schützen zu seiner Verfügung.

Die Manöver dauern 14 Tage und finden, worauf die Pariser Presse besonders hinweist, in unmittelbarer Nähe der Grenze statt. Als vor einigen Wochen deutsche Truppen unweit der Grenze auf dem Höhenort übten, konnte man sich nicht genug über diese teutonische Provokation entrüsten.

**Niederlande.**

**Die interparlamentarische Konferenz.**

**Haag, 4. Sept. (Tel.)** Nach einer langen Diskussion über die Vorschläge des dänischen Landesverteidigungsministers Münch betreffend die Erklärung einer ewigen Neutralität und der holländischen Gruppe über Rechte und Pflichten der neutralen Staaten beschloß die Internationale Konferenz, alle Vorschläge an eine neutrale Kommission zu verweisen, die für die nächste Konferenz Bericht erstatten soll.

Die Interparlamentarische Konferenz nahm ferner einstimmig den Antrag Bartholdis, des Vorsitzenden der amerikanischen Gruppe, an, der den Regierungen das von dem Staatssekretär Bryan vorgeschlagene System von Schiedsgerichtsverträgen warm empfiehlt. Die Konferenz beschloß, solche Verträge in den Arbeitsplan der Kommission für internationale Rechtspflege aufzunehmen, um ihre allgemeine Anwendung zu erleichtern.

Darauf wurde eine von dem Grafen Goblet-Alviella (Belgien) vorgeschlagene Resolution mit großer Majorität angenommen, die die an der 3. Friedenskonferenz beteiligten Regierungen auffordert, sich über Maßnahmen zu verständigen, die den Weltmarkt neutraler Staaten für Anleihen kriegsführender Staaten sperren sollen. Schließlich wurde eine Resolution von Prof. Eichhoff (Deutschland) angenommen, der ein Weltbriefporto von 10 Centimes bis zum Briefgewicht von 20 Gramm vorschlägt.

**England.**

**Überweisung des größten Schlachtschiffes.**  
**PC. London, 4. Sept. (Tel.)** Die englische Admiralität überwies das neue Schlachtschiff „Queen Mary“, das als größtes Schlachtschiff der Gegenwart von der englischen Admiralität als zwei große Schlachtschiffe bewertet wird, dem ersten britischen Geschwader.

**Rußland.**

**Stochholm, 4. Sept. (Tel.)** Das Ministerium des Neuhern teilt mit, daß bei ihm ein Telegramm der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg eingelaufen ist, wonach der Husarenleutnant Gustav v. Essen unter dem Verdacht der Spionage in der Nähe von Krasnoje Selo verhaftet worden sei. Der Verhaftete gehört nicht zur Familie des Reichsmarschalls.

**Ein Wolga-Weichsel-Kanal.**

**P.C. Petersburg, 4. Sept. (Tel.)** Blätter melden, daß das russische Verkehrsministerium sich mit dem Spezialstudium über die Herstellung einer Wasserstraße befaßt, welche die Wolga mit der Weichsel verbinden soll.

Die Gesamtlänge dieser Wasserstraße soll etwa 800 Kilometer betragen. Sie wird eine große wirtschaftliche Bedeutung besitzen. Die Studien über den Weichsel-Donjepr-Kanal sollen bereits im Dezember dieses Jahres beendet sein, worauf die Entscheidung über den Baubeginn getroffen werden soll.

Mittwoch, den 10. ds. Mts., abends 9 Uhr 830762.2.2

**Tanz-Unterricht**

im Saale des „Schrempfischen Biergarten“, Seierheimer-Allee 18 Anmeldungen erbeten Mittwoch u. Freitag von abends 9 Uhr an Franz Schmidt.

Durch meinen Kämmungs-Kauf wegen Umbau biete ich jedem Käufer eines

**Pianinos, Harmoniums,**

eine wirklich günst. Kaufgelegenheit insofern ich jedem Interessenten empfehle mein Lager so lange Sortat besichtigen zu lassen. Heinrich Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte Wilhelmstraße 4a. Tel. 3445. Pianovermietung - Teilzahlung. Umtausch geliebter Instrumente.

**Uhren und Goldwaren**

repariert billig unter Garantie L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstraße Nr. 23, bis-a-vis Café Bauer. 11003

**Neues**

**Bauerkraut**

Lebensbedürfnisverein. Süßen

**Apfelwein**

in guter Qualität, aus prima deutschen Frühäpfeln getelert, empfiehlt von 20 Liter an per Liter 26 Pfennig. Albert Roos Weinhandl. und Apfelweinfabrik Durlach. 136463

**Heirat.**

Ein gemüß. Heim u. eine sorgf. freie Zukunft bietet sich für Fräulein oder Witwe durch Heirat mit alt. pensionsber. alleinst. Beamten (nicht hier). Gehalt bis 6000 Mk. feig., welcher mehr auf verträgl. Charakter, als auf gew. Vermögen sieht. Gest. 3 Pf. mit Angabe der Familien- u. Vermögensverhältnisse werden unter Nr. 831154 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegenheit wird gegeben u. verlangt. Anonym zwecklos.

Älteres Fräulein, stattl. Figur, tabell. Vergangenheit und kleinem Vermögen, wünscht, mangels Serrenbehaftung, mit solch. Herrn in gesch. Stellung, Witwer nicht ausgechl., beif. spät. Ehe in Anbetracht zu treten. Nicht-anonyme Anträge erbeten. „Glückliche Ehe“ Nr. 27799 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Schwärzer Dobermann, gelb gezeichnet, Mittwoch vormittag entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben in Durlach, Eilfingerstr. 11a, vt. oder Rechtsanwalt Dr. Wih. Meier in Karlsruhe, Kaiserstr. 146, früh. Zannhäuser, 3. Stod. 14081

**Milch-Geschäft** mit sehr guter Kundsch. 140 Str. tagl. sofort zu verkaufen. 2.1 Offerten unter Nr. 831116 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Auflösung eines Haushalts ist ein

**Herrenzimmer,** besteh. aus Sofa, 2 Fauteuils, 2 Stühlen, 1 runden Tisch, verstellb. elektr. Beleuchtungsapparat, 1 eich. Säule mit Wülste, 1 Palmständer, preiswert zu verkaufen. 830093

**Baumstraße 6, im Hof** billig zu verkaufen: Schiffsmodell, großer zweiflügeliger Schrank, Bilderstanz, Pianer, Tisch, Stühle, kleiner Esstisch, Schlafzimmereinrichtung, hell, komplett, 2 große Spiegel, Stand- u. Wanduhren, neue Bettstellen mit Patentrollen, ausnahmsw. billig, Lederkissen, Koffern, sonst. verschiedene Möbelstücke. 831145

Ein eleganter **Sacco-Anzug** und ein vornehmer neuer **Sport-Anzug**, Original englisch, beid. für gute Mittelst. sehr billig zu verkaufen. 831119

**Herde! Herde!** Emaille u. lackiert, m. Garant. billig! 831186

Gutes **Sobna 12 R.**, 20 Rfd. gepulv. Koffein a 1.20 Mk. zu verl. 831152

**Deutsche Eigentümer** (Wollzeiger) Ein Baum der in der Schieferhunde m. prima Stammbaum, 10 Wochen alt, zu verkaufen. 831139

**Stiefel** zu verkaufen. 831139

**Billiges Lebensmittel-Angebot!**

Freitag und Samstag

Nur solange Vorrat

- Holländer Käse . . . . . Stück 1.10
- Ger. Schinkenstücke im ganzen Pfd. 1.25
- im Aufschnitt Pfd. 1.35
- Salzgurken . . . . . 4 Stück 10.-
- Holsteiner Cervelatwurst . . . . . Pfd. 1.60
- Franz. Oelsardinen . . . . . Dose 95.-
- Ger. Lachs im Aufschnitt 1/2 Pfd. 40.-
- Maccaroni . . . . . 1 Pfd.-Paket 34.-
- Cacao, garantiert rein 1 Pfd.-Dose 1.25
- Nordsee-Krabben . . . . . Dose 48 95.-
- Confect-Mischung . . . . . Pfund 96.-
- Praline . . . . . Pfund 85.-
- Waffel-Mischung . . . . . Pfund 96.-
- Himbeersaft . . . . . Flasche 58, 98.-
- Citronensaft, naturell. . . . . Flasche 75.-
- Cognac-Verschnitt . . . . . Flasche 85.-, 1.50
- Aromatische . . . . . 1 Flasche 1.40
- Macarons . . . . . 1 Literfl. 95.-
- Stangen-Spargel, mittelst. Dose 95.-, 1.50
- Schnitt-Spargel, stark. . . . . Dose 80.-, 1.50

**Franz. Weintrauben** Pfund 32/-  
**Zwetschen** . . . . . Pfund 11/-  
**Tyroler Ebbirnen** . . . Pfund 35/-

**KNOPF.**

**Etzgroß, Spiegel 1,80x75, Wa-**  
 lagonic, Etzgroß a. Hellen 25.4  
 halbranz. pol. Bett und Koff. 28.4  
 Eisernes Bett . . . . . 10.-  
 polierter, schöner Schrank 40.-  
 polierter, schöner Schrank 25.4  
 Herren-Stiefel mod. halbl. 7.50  
 elegante Damenstiefel . . . . . 8.4  
 Sport-Anzug, Knienhohe . . . . . 4.4  
 Wascherb. 8. Knimmig . . . . . 4.4  
 zu verkaufen. 831145  
 Vellingstraße 33, im Hof.

**Pol. Waschkommode**  
 mit Marmorplatte, 1 Käftchen, 11. Fächer, 2 Tür. Kleiderkasten (lad.). 1 Bettstelle mit Koff., 1 Spiegel u. Verschönerung billig zu verkaufen. 831153

**Decktisch a 1.1. Flugtisch, groß,**  
 3.4, ev. Gasherdlich 4.4 zu verl. 831117

**Zu verkaufen:** 1 Buffet, 1 Ver-

**Zwergpincher,**  
 schöne, 1 Burs, Eltern mehrmals prämiert, sowie Rinde, 1 1/2 Jahr, zu verkaufen. 831125

**Stellen-Angebote**  
**Korrespondent gesucht**  
 außerhalb Karlsruhe, Maschinen-schreiber, zur Ausb. vom 1. Okt. bis gegen 20. April. Neugut-abdrücken, genaue Gehalts-anprüche, unter Nr. 8293a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Wir suchen**  
 zum sofortigen Eintritt **Angeler Mann**  
 welcher verfehlter Stenograph und Maschinenschreiber ist, angelernt. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 14078 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geucht junger Mann**  
 als Expedient u. Magazinier für Engros-Geschäft, der seine Freizeit in einem Kolonial- od. Drogen-Geschäft beenden hat. Bewerbungen erbeten unter Nr. 8271a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Inspektionsbeamter**  
 von erfr. Lebensberf. -Anst. gee. gut. Gehalt, Speßen u. Provinzial-Verkehr mit dem Bezirksbüro der Direktion ermöglicht. Angenehmes Arbeiten, da berf. Sonderverträge ausgenutzt werden können. Geschäftslund. - eingef. Gehalt beliebig, ausf. Bewerb. unt. L. 14892 an D. Franz, Mannheim, einzureichen. 6280a

**Schöne bewährte**  
**Vertreter**  
 im Außendienst, die schon mit guten Erfolge in Lebens- u. Kinderberf. aquilitorisch tätig waren sowie auch Herren, die sich dafür inter-essieren, finden Anstellung als Ver-träuf- u. Hauptagenten gegen aus-sonnliche Provisionen evtl. Fixum und Speßen.

**Redegewandte Akquisiteure**  
 für Neuheit gegen feste Bezüge sofort gesucht. 13878

**Schiffbau**, Nebenwerb. zc. Näh. Schriftl. durch Adress-Verlag Germania, Friedenau 12. 83072.3

**Hausbursche**  
 sofort gesucht. 14076

**Goldener Adler,**  
 Carl-Friedrichstraße 12.

**Ausläufer** im Alter von 14 bis 19 Jahren sof. gesucht. 831146

**Mädchen**  
 das gut lachen kann, alle Hausarbeit mitbevorz. und schon in besserer Haushaltung gedient hat, wird auf 1. Oktober gesucht. 14067

**Zücht. Mädchen**  
 welches selbständig bürgerlich locht per sofort nach Weß gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Angebote an Frau Hauptm. Gieseler, Rastatt Ludwigstraße 8b. II. 6384a

**Vertreter**  
 der in Kolonialwaren- u. Drogenhandlungen in der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe bestens eingeführt ist, zur Errichtung von Samen-Kommissionen-Viederlagen von alt eingeführter Firma gesucht. Nur bestmögliche Herren mit nachweislich guten Reiseerfolgen können berück-sichtigt werden. Gest. Offerten unter Nr. 8270a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Züchtige Koller u. Wickelmacher**  
 gesucht. Gute Löhne. Reife wird vergütet. Lebensmittel billig. F. J. Lange, St. Kreuz i. D.-Eckstr., Biazarren-Fabrik. 831041

**Junger Arbeitsbursche**  
 zum Anfertigen von Lichtwanen findet sofort dauernde Stellung. Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Reinbafen. 14065

**Techniker-Lehrling.**  
 Für das techn. Bureau einer Maschinenfabrik wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter Nr. 14066 an die Exped. der „Bad. Presse“.

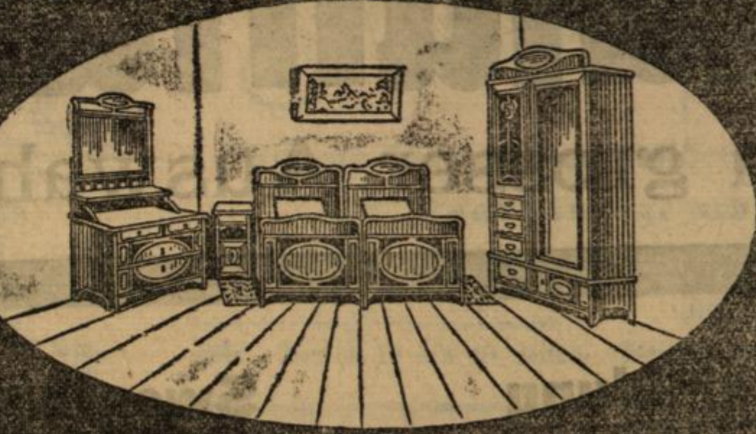
**Junger Mann** mit guter Schulbildung kann sofort als **Kaufmanns-Lehrling** bei uns eintreten. Angebote erbeten an 14058

**Winschermann & Cie.**  
 Kohlen-großhandlung Kaiserstraße 146.

**Mädchen gesucht.**  
 für 15. September oder 1. Oktober wird ein älteres Mädchen, welches in der Küche vollständig perfekt ist und die Hausarbeit mit zu erledigen hat, bei hohem Lohn (bis 30.- monatl.) zu einer kleinen Familie gesucht. Beunghie kind mitzubringen. Kr. erfragen unter Nr. 14083 in der Expedition der „Bad. Presse“.



KOMPLETTE ZIMMER



Lieferung ganzer Aussteuern auf bequeme Teilzahlung. J. JTTMANN NACHF. Karl Friedrichstr. 24. (Rondellplatz)

Jung. Bautechniker

mit 3 Semestern Baugewerkschule sucht per sofort od. auf 1. Oktober Stellung, wozüglich auf Bureau. Offerten unter Nr. 331046 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Geldhilf. Korrespondenzen

als Nebenarbeit gesucht. Saubere pünktliche Erledigung. 331039.3.1. Offerten Rheinb. Drahtstr. 17

Buchhalterin

durchaus perfekt in doppelt Buchführung, gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie mit allen Kontenbuch. vertr. sucht p. 1. Okt. Stell. in ein. gr. Geschäft. Beste Bezahlung stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 331077 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Mechaniker,

in den 30er Jahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Reparatur- oder Meister in einer Fabrik. Derselbe hat die Meisterprüfung gemacht, versteht Dampf- u. elektr. Maschinen, arbeitet z. B. als Reparatur in einer Maschinenfabrik. Off. u. Nr. 330321 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Koch

junger, tüchtiger und fleißiger, 23 Jahre, der am 1. Oktober seine Dienstzeit beim Militär beendigt, sucht Stellung auf 15. Oktober in Karlsruhe oder nächster Umgebung in einem besseren Hotel. Off. erbitt. Man Mayer, 2. Stadt, (Manen-Regt. Nr. 19, Hlma. D., Wieblingen. Ein Mann, Anfangs 40 J., sucht Stellung als

Magazins- od. Lagerarbeiter

einst. sonst einen Bohlen. Offert. unter Nr. 331115 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.1

Tüchtige Modistin

sucht per 15. Sept. evtl. auch früher. Stellung. Offerten unter 6260a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fraulein sucht Stelle als

Zuarbeiterin bei einer tüchtigen Schneiderin. Näheres unter Nr. 331088 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Besseres Mädchen, das nähen, bügeln u. etwas Kochen kann, sucht

Stelle als Stütze oder zu Kindern bei guter Familie, hier oder auswärts. Gest. Offerten unter Nr. 331087 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Haushälterin

(alt. Fr.) gute Köchin, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, sucht Stelle bei beh. Herrn od. Dame, auch in H. Familie. Offert. unter 331089 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Alleinstehende Frau

Ende der 20er Jahre, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stellung in einem stillen, ruhigen od. in mittlerer Haushalt. Offerten unter Nr. 331049 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Köchin

sucht Stelle auf 15. Sept. oder 1. Okt. in kleinen Haushalt, Weißbrot bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Nr. 330999 an die Exped. der 'Badischen Presse'.

Besseres Mädchen, 24 Jahre, sucht

Stellung in einem stillen, ruhigen od. in mittlerer Haushalt. Persönliche Vorstellung. Abt. A. J. Weisenburg, Elbstr. 106. 331084

Wo kann ein Mädchen

17 J. alt, aus Beamtenfamilie, die seine Küche erlernen ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten unter Nr. 14048 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Kochen. Köchin kann unent-

geltlich das Kochen erlernen. Offert. unt. Nr. 330966 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.1

Vermietungen

Ein schöner, geräumiger Laden mit Nebenraum, in der Nähe der neuen Markt, Gewerbestelle gelegen, für jedes Geschäft geeignet, ist für 10000 Mk. zu vermieten. Off. unter 331091 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Baden

zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Karlsruh. 45, bei Frank oder Telefon 2597.

Zwei helle, durchsichtige Räume mit Büro

(12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin od. Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. Näheres unter Nr. 331092 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Bismarckstr. 37a

ist der 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. In dieser Wohnung befindet sich seit 20 Jahren eine kleine Fremdenpension. Näheres unter Nr. 331128 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Seminarstraße 13

ist die Wohnung ebener Erde bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres und Schlüssel Bismarckstraße Nr. 33, 1. Stock, oder Gartenstraße Nr. 39, 2. Stock. 12842

Kreuzstraße 19

ist eine 1. und 3. Etage sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Dampfheizung u. Elektr. vorhanden. 330520 Näheres im Restaurant.

Parkstr. 5

2. Stock, 6 Zimmer, 2 Balkon, elektr. großer Vorplatz, Gartenanteil, Bad etc. modern ausgestattet, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres unter 110 3/4

Parkstraße

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Bäder, Bad, Veranda, elektr. Treppenelektung u. reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres unter 11868

Leopoldstraße 2b

ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Speisekammer, Manufaktur, Bad, Speisekammer u. f. w. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1500.— inkl. Neb. Amalienstraße 79, 2. Stock. 12847

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, Kassettenheizung, elektr. Licht, Näheres unter 13565.4.4

Erbsprinzenstr. 40

schöne 4 Zimmer-Wohnung, zwei Keller, je nach Wahl der Manufakturen, 450.— bis 700.— im 4. Stock zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 13721

Kärcherstraße 59

Endhaltestelle Linie Kranenhaus, sind mod. 2 u. 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 13515.6.6

Schönfeldstr. 1

schöne, große 3 Zimmerwohnung mit groß. Zimmer, u. Küchenveranda und reichl. Zubehör auf 1. Okt. beziehungsweiser auf 1. Okt. zu vermieten. 331149

Sothenstraße 23,

partielle, ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, Küche, Veranda, Keller, Manufaktur, u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 14079

Schöne 3 Zimmer-Wohnung,

Balkon und Veranda samt Zubehör an ruhige kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 18, Laden. 330565

3 Zimmer-Wohnung,

ohne Bad, in ruhigem Hause, Wilhelmstr. 5, 1. u. 2. Stock, per sofort zu vermieten. Karl Dicker, 33299

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Neubau Boeckstraße

schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen unter 13044

Philippstr. 15, IV. St.,

schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres barriere im Laden oder Wilhelmstr. 7, 5. St. 12738

Amalienstraße 15, 5. St., 2 Zimmer,

Küche mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. Näheres u. 3/10-3 Uhr II. St. 330806

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Leipzigerstr. 73 ist ein groß. Zimmer,

Küche, Keller, im Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 331189

Marienstraße 25, Hinterhaus,

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu dem Preis v. 15 M monatlich zu vermieten. Näheres III. St. Vorderhaus. 331071

Markgrafenstraße 25, 2. St.,

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Manufaktur und Keller, ist auf 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten. 330446.4.3

Philippstraße 14 schöne 2 Zimmer-

wohnung, Manufaktur mit Gas und Kassetten, wenig schief, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 331078.5.1

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Näheres barriere.

Chauffeur und Diener

zu allein stehend. Herrn aufs Land sofort gesucht. Derselbe muß, da am Auto wenig beschäftigt, die Pflege zweier Reitpferde mitübernehmen, sowie in der Bedienung des Herrn, Anordnungen der Garderobe etc. perfekt sein. Nur überläßl., solide, brauchbare Leute, die an ruhiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, den gefälltesten Anforderungen voll entsprechen und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen und Bild unt. Nr. 33239a an die Exped. d. 'Bad. Presse'. 3.8

Ein ordentl. Mädchen

wird sofort in Dienst gesucht. 331063.3.1 Luisenstr. 29, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen

jungeres, solides v. H. Familie gesucht. Vorzuzieh. von 11-4 Uhr, abends nach 7 Uhr. 331046.2.1 Kaiserstraße 163, III.

Ein junges, fleißiges Mädchen

das daheim schlafen kann, gesucht. 331130. Zu erst. Schützenstr. 36.

Ein junges, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeiten auf sof. gest. Stelle finden. 331122. Waldstraße 52, part.

Gesucht Mädchen, welches etwas nähen kann, tagsüber oder nur für die Mittagsstunden und zur Beihilfe leichter Hausarbeit.

14075 Kaiserstraße 70, 3. Stock.

Tüchtiges, solides Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt per sofort gesucht. 13921.2.1 Werderstraße 18, part.

Gesucht auf 15. September ein

empfindl. Mädchen, das selbst. bei bürgerl. Leuten kann u. häusl. Arbeiten besorgt. Bezahl. erf. 14004. in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein junges Mädchen

17 J. alt, aus Beamtenfamilie, die seine Küche erlernen ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten unter Nr. 14048 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Lehrling - Besuch.

Für m. Manuf., Ausst., Kurz- u. Weiß- u. Wollwaren-Gesch. suche sof. gutgeb. Jungen, Sohn achtbarer Eltern, Kost u. Wohnung im S. Heiner-Goebel, Donauuferingen.

Kaufm. Lehrling.

Auf 1. Oktober kann ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, in einem groß. hiesigen Geschäft passende Lehrstelle finden. Offerten unter Nr. 18866 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Perfekte Anlegerin

für Farbenbrud verlangt Doeringische Buch- u. Buchdruckerei. Amalienstr. 83. 14067

Wir suchen per sofort oder

16. September eine tüchtige Putzarbeiterin. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. erbieten an 6316a Freund & Co., Ettlingen

Tüchtige, gewandte

Büchlerinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. C. Varduska, Waldhaasstr., Ettlingen. 13940

Junge Frauen oder Mädchen

können nachmittags das Kleidermachen gründlich erlernen. Zu erfragen unter Nr. 331081 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Auf 1. Oktober

einfaches Fräulein zu 3 Erwachsenen nach Freiburg gesucht. Nähen und Schneidern erlernfähig. Mädchenmädchen vorzuz. Lohn 35 M. Antritt mit Zeugnis erbeten unter Nr. 33111a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Zur Führung eines

Haushaltes sucht älteres Mädchen Stelle, das zuverlässig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen unter Nr. 331114 in der Exped. der 'Badischen Presse'.

Sofort perfekte Köchin,

25-30 Jahre alt, mit besten, langjährig. Zeugnissen, nach Brüssel geübt. Gute Behandlung und Verpflegung zugesichert. Abt. 26. Doeringstr. 5, 4. Stock, vermietet von 8-12 Uhr. 330958.3.1

Gesucht ein

Zimmernädchen, das etwas nähen und bügeln kann, auf 15. September, eventl. 1. Oktbr. Zu erfragen 13892.4.2 Donatsstr. 3, 1. Stock.

Jungeres, sauberes Kindermädchen

suchen tagsüber gesucht. 331099. Bachstraße 22.

Auf sofort wird ein einfaches

braves Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 330448.3.3 Schützenstraße 79, part.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze. Offert. unt. 331114 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein ordentl. Mädchen

wird sofort in Dienst gesucht. 331063.3.1 Luisenstr. 29, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen

jungeres, solides v. H. Familie gesucht. Vorzuzieh. von 11-4 Uhr, abends nach 7 Uhr. 331046.2.1 Kaiserstraße 163, III.

Ein junges, fleißiges Mädchen

das daheim schlafen kann, gesucht. 331130. Zu erst. Schützenstr. 36.

Ein junges, fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeiten auf sof. gest. Stelle finden. 331122. Waldstraße 52, part.

Gesucht Mädchen, welches etwas nähen kann, tagsüber oder nur für die Mittagsstunden und zur Beihilfe leichter Hausarbeit.

14075 Kaiserstraße 70, 3. Stock.

Tüchtiges, solides Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt per sofort gesucht. 13921.2.1 Werderstraße 18, part.

Gesucht auf 15. September ein

empfindl. Mädchen, das selbst. bei bürgerl. Leuten kann u. häusl. Arbeiten besorgt. Bezahl. erf. 14004. in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein junges Mädchen

17 J. alt, aus Beamtenfamilie, die seine Küche erlernen ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten unter Nr. 14048 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Reinliche Haushälterin

oder Stütze.



# Für den Schulanfang

Kinder-Bedarfs-Artikel in grosser Auswahl.

Verkauf solange Vorrat.

**Kinder-Schürzen** 1.25  
aus prima Stoffen, hübsch garniert,  
45-75 cm lang . . . jedes Stück

**Kinder-Schürzen** 1.45  
aus prima Stoffen, reizende Verarbeitung,  
teils mit Faltenvolant, jedes Stück 1.95

**Kinder-Schürzen** schwarz Panama gute Qualität  
Serie I Lge. 50-70 1.95 | Serie II Lge. 75-85 2.30 | Serie III Lge. 75-85 2.80

**Mädchen-Hemden, Achselschluß**  
für das Alter bis 3 bis 6 bis 10 bis 14 Jahre  
75<sup>h</sup> 95<sup>h</sup> 1.25 1.75

**Knaben-Hemden**  
für das Alter bis 5 bis 9 bis 14 Jahre  
1.10 1.45 1.85

**Mädchen- u. Knaben-Regenschirme** 1.10  
gute Stoffe u. schöne Griffe  
1.95 1.65 1.45 1.25

**Matrosenkragen, marine u. hellbl., 1.20 95 65 48<sup>h</sup>**  
**Matrosenkragen Prinz-Heinrich-Fass., 1.35 1.20**  
**Manschetten, marine, hellblau u. weiß Paar 48<sup>h</sup>**

**Latz, marine, hellblau und weiß . . . Stück 48<sup>h</sup>**  
**Kieler Knoten . . . . . Stück 70 48 30 18<sup>h</sup>**  
**Marine-Arm-Abzeichen . . . Stück 45 40 30<sup>h</sup>**

## Knaben-Schulkleidung

Anzug	Prinz-Heinrich-Façon, aus englisch gemusterten Stoffen, mit farbigem Wasch- und Ueberkragen	für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		8.25	8.75	9.25	9.75	10.50	11.25
Anzug	Norfolk-Façon, aus englisch gemusterten Stoffen	für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		9.75	10.50	11.25	12.-	13.-	14.-
Anzug	Prinz-Heinrich-Façon, aus blauem gerautem Diagonal-Cheviot, mit blauem Wasch-Ueberkragen	für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		9.25	10.-	10.75	11.75	12.75	13.75
Anzug	Prinz-Heinrich-Façon, aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit blauem Wasch-Ueberkragen	für 6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12 Jahre
		10.75	11.50	12.25	13.-	14.-	15.-

## Mädchen-Schulkleidung

Tailenkleid	aus gemustertem baumwollenem Flanell, farbig gepaspelt, hell Kragen und Manschetten	Länge 65	70	75	80	85	90 cm
		5.-	5.40	5.80	6.20	6.60	7.-
Tailenkleid	aus sehr haltbaren, schottisch karierten Stoffen, hübscher Ueberkragen und Lackgürtel	Länge 65	70	75	80	85	90 cm
		7.-	7.50	8.-	8.50	9.-	9.50
Tailenkleid	aus marine Cheviot, mit einfarbigem grünem Ueberkragen, Taille mit Glasknöpfen verziert	Länge 65	70	75	80	85	90 cm
		7.75	8.50	9.25	10.-	11.-	12.-
Leibchenrock	aus marine Cheviot, gefüttert, Faltenfaçon	Länge 65	70	75	80	85	90 cm
		4.-	4.40	4.80	5.20	5.60	6.-

## Schulstiefel

Wildbox-Schnürstiefel, gute Qual.	Knabenstiefel, verschied.	6.50
27-30 3.75	Lederarten	8.50 7.50
31-35 4.35	Mädchenstiefel, Derby,	5.50
Robbox-Schnürstiefel, breite Form	Lackkappen	7.50 6.90
27-30 4.25	Mädchenstiefel, Restpaare	2.75
31-35 4.95	Grösse 36-37	4.75
Rind- u. Mastbox-Schnürstiefel	Turnschuhe n. Vorschr., je nach Grösse	2.75 2.25 1.85
27-30 4.50		1.55
31-35 5.25		
Agraffenstiefel, prima Qualitäten		
27-30 5.25		
31-35 5.90		

## Knopf-, Schnür- und Agraffenstiefel

prima Box calf 27/30 Paar 5.75 Größe 31/35 Paar 6.75

## Südwester, Mützen etc.

Südwester, schwarzer Lack für Knaben u. Mädchen	Seidene Haarbänder 2 1/2 cm breit, Coupon à 75 cm.	1.40	10 <sup>h</sup>
2.45 1.75	Seidene Haarbänder 4 cm breit, Coupon à 75 cm.	68 <sup>h</sup>	16 <sup>h</sup>
Südwester, einfarbig u. engl. Stoffart, für Knaben und Mädchen	Seidene Haarbänder 5 cm breit, Coupon à 75 cm.	38 <sup>h</sup>	20 <sup>h</sup>
2.60 1.65			
Schildmützen für Knaben, marine u. engl. Stoffart			
2.75 1.30			

## Sweater

für Knaben und Mädchen

Serie I	schöne Farben mit buntem Rand	1.45 1.25 1.10	90 <sup>h</sup>
Serie II	gute Qualität, aparte Farben	1.90 1.70 1.45	1.25
Serie III	schwer plattierte Qualität, eleg. Farben	3.25 2.75 2.40	2.25

## Strümpfe

Kinderstrümpfe	Wolle plattiert, schwarz und braun				
Größe 1	2	3	4	5	
Preis	38	45	50	58	68 <sup>h</sup>
Größe 6	7	8	9	10	
Preis	78	90	100	110	125 <sup>h</sup>
Kinderstrümpfe	reine Wolle, schwarz und braun				
Gr. 1	2	3	4	5	
Preis	70	80	90	105	115 <sup>h</sup>
Größe 6	7	8	9		
Preis	1.30	1.45	1.65	1.80	

## Trikotagen

Knaben-Trikothemden	Stück	1.70 1.40 1.25	~.90			
Knaben-Trikothosen	Stück	1.45 1.30	1.15			
Mädchen-Turnhosen, marineblau	Gr. 50	55	60	65	70	
		1.50	1.65	1.85	2.10	2.30
Knaben-Einsatzhemden, normalfarb. mit schönen Einsätzen, St. 2,65					1.60	

## Kleiderstoffe

Kinderschotten, blaugrün u. andere Farben	Meter	95	~.68
Kinderschotten, besonders preiswert 110 cm breit	Meter	95	1.35
Kinderschotten, reine Wolle, hell u. dunkelfarbig	Meter	1.85 1.35	1.65
Cheviot, reine Wolle, 90-110 cm breit	Meter	1.85 1.35	~.95
Nadelstreifen, reine Wolle, marine u. schwarzer Fond.	Meter	1.95	1.45
Mohair, reine Wolle, sehr prakt. Qualität	Meter		1.25
Knaben-Cheviot, reine Wolle, dauerhafte Qualität, 130 cm, Mtr. 3.50			2.75
Cord-Sammet, marine und braun 60-70 cm breit	Meter	2.40	1.95
Cöper-Velvet, viele Farben	Meter		1.95

**Neu!**  
**Vulkanfibre-Ranzen**  
mit Rindleder-Ecken und -Riemen  
**Ausnahme-Preise:** für Knaben 4.50 für Mädchen 4.00  
**Vorzüge der Vulkanfibre-Ranzen:**  
Wesentlich größere Haltbarkeit als Leder  
Bedeutend geringeres Gewicht  
Erheblich billiger als Leder

**Neu!**

**Geschwister**

# KNOPF

Beachten Sie die billigen Preise dieser Spezial-Angebote!

**Klavier-Unterricht**  
erteilt gründlich  
sonst geb. Musiklehrer. Monatlich  
28758 Schillerstr. 48, 4. St.

**Ein Kind**

wird in gute Pflege genommen.  
Offerten unter Nr. 881079 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 21

Mod. Kinder-Sportkloppwagen,  
gedr. zu laufen gefucht. Off. mit  
Preis unter Nr. 881147 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

**Guterhaltener Reifetoffer**  
Größe 85 cm, zu kaufen gesucht.  
Off. mit näherer Angabe u. Preis  
unter 881095 an die Expedition  
der „Bad. Presse“.

**Chaiselongues**, neu, gut gearbeitet,  
tet, wird für nur  
24 Mk. verkauft. (Keine Fabrik-  
ware.) Postermöbelhaus Köhler,  
380704 Schützenstr. 25.

**Continental-Schreibmaschine**  
wie neu, billig abzugeben. Off. u.  
Nr. 13804 an d. Exp. d. „Bad. Presse“

# Die fluge Hausfrau

schützt alle eingemachten Früchte  
durch Verwendung von  
**Sinners Einmache-Pulver**  
vor dem Verderben.

716a  
Belegschaft Sinner, Karlsruhe - Germwintel.